GOTHIC

No.8, 2,-DM, April 1991

legendary pink dots

EDITORIAL

Trotz einigen Widerstandes ist es wieder einmal gelungen: GOTHIC 8 ist fertig. Neben der gewaltigen Hilfe vieler



kleinerer Labels gab es leider auch Ärger: die Bonner Biskuithalle weigerte sich strikt, uns Interviews zu ermöglichen oder Fotos zu machen, denen ist GOTHIC offenbar zu klein. Stattdessen also ein sehr untergrundorientiertes Heft, in dem hoffentlich unbekannte Bands für Euch ebenso ausreichend beachtet wurden, wie die "Großen" der Szene. Und das alles wie gewohnt in Verbindung mit anderen Medien, also Film und Literatur. JK

TAPE LABEL TREFFEN IM ZAKK

23.02.1991 in DÜSSELDORF

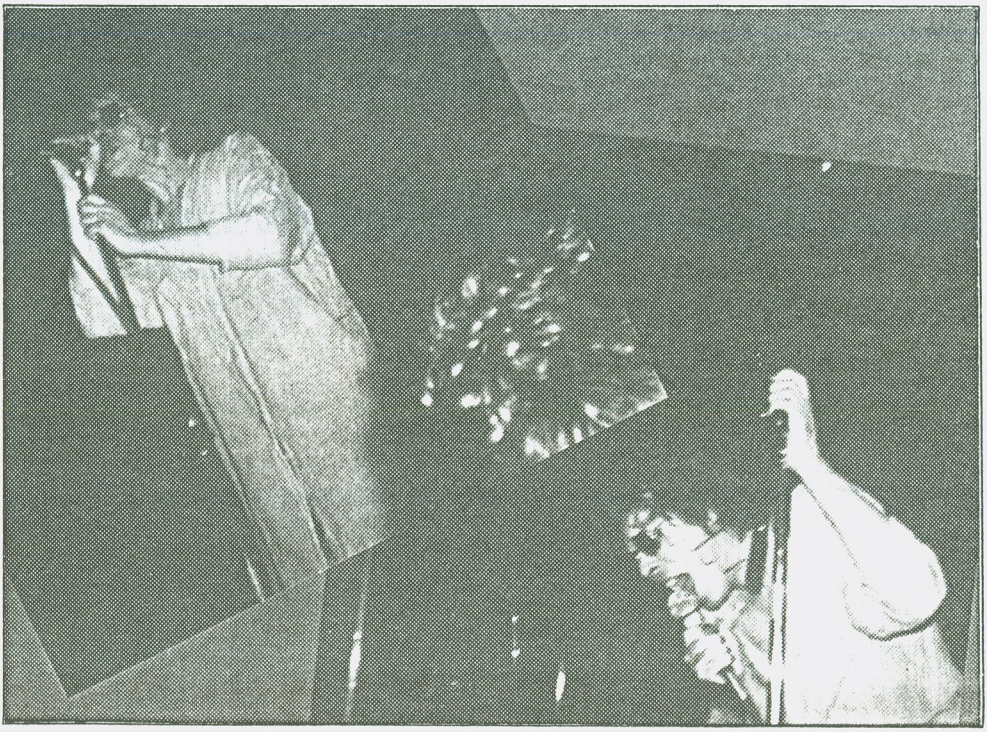
Am 23.02.1991 fand in Düsseldorf ein Treffen von Tape-Labels und Fanzinemachern statt, dessen Höhepunkt neben dem Auftritt von sechs weniger bekannten Bands, wohl der Gig der LEGENDARY PINK DOTS sein sollte. Diese Chance nutzen wir, um Mastermind und Gründungsmitglied der DOTS, E D W A R D K A - S P E L zu sprechen. Der in einen langen, schwarzen Mantel gekleidete Mann mit den freundlichen Augen hinter seiner Brille, führte uns in die Garderobe hinter der Bühne des ZAKK. Ihm fehlte jeder Hauch von Arroganz... RALF: Bist Du nervös? EDWARD: Ich bin immer nervös, aber besonders heute, weil das die erste Show mit sieben oder acht neuen Songs ist. Wir haben keinen Mixer dabei und arbeiten mit dem Mixer des Hauses, weil unserer in Amerika ist, also bin ich doppelt nervös! Wenn Du eine Zeitlang dasselbe gespielt hast, ist es gut zu wechseln.
Die LEGENDARY PINK DOTS existieren seit etwa zehn Jahren, haben aber für diesen Zeitraum schon relativ viele LPs veröffentlicht. Uns interessiert, WARUM DIE Band soviel veröffentlicht. EDWARD: Ich glaube, das ist normal. Wir tun nichts anderes, als Musikmachen, viel haben soviel Unveröffentlichtes, wie Veröffentlichtes. Dieses Jahr wird das Jahr der vielen Veröffentlichungen sein. Wir breiten uns immer mehr aus, werden nicht langsamer, wachsen. Wir verwenden für jede LP immer mehr Zeit, an der neuen haben wir drei Monate gearbeitet, wir hatten hundertfünzig Minuten Material, davon konnten wir 90 Minuten veröffentlichen! Sie heißt MARIA DIMENSION. RALF: *Ich las in der Zeitung, Du arbeitest z.Zt. alleine mit THE SILVERMAN, auch heute abend?* Edward: Nein, das stimmt nicht. Als wir begannen, waren wir zu dritt. Ich, der Silverman und ein Mädchen namens April. Dann wurden wir sechs, aber einige verließen uns 1988, dann spielten wir nur noch zu zweit und die beste Tour, die wir machten, ist die PINK DOTS, als uns drei Leute verließen, weil sie ihre Freundinnen vermißten oder einfach einen normalen Beruf ausüben wollten. Dann machte ich mit Phil und Patrick Violet (?) die GOLDEN AGE und Patrick erklärte

uns, er wolle die Band verlassen und Lehrer werden. Wir dachten, das sei das Ende der Band, dann aber konnten wir den Saxophonisten für uns gewinnen und der Gast-Gitarrist der GOLDEN AGE wurde ein sehr wichtiges Mitglied. Wir sind nun zu viert, seit vier Jahren, die Band ist wieder dabei sich auszudehnen, wir denken z.B. an die Aufnahme eines Percussionisten. RALF: *Ich hörte, sie hätten alle die Band verlaSSEN; WEIL Du zu hart arbeitest.* EDWARD: (lacht) Nein, ich glaube nicht, daß es daran lag! Einige von uns lebten in Holland, ein Pärchen in England. Es ist schwer, eine Band über zwei Länder hinweg zusammenzuhalten, wenn noch ein Meer dazwischenliegt. RALF: *Warum gingst Du nach Holland?* ESWARD: Es gibt viele Gründe, das war damals 1984 und ich hatte eine holländische Freundin. England brachte uns nichts, wir wurden dort ignoriert, anders, als heute, da wir in England besser verkauft werden, als je zuvor. Damals entstand THE TOWER, ein wichtiges Album. Ich liebe England, aber ich hasse es gleichzeitig, ich hasse diese Oberflächlichkeit, diese Politik. Darüber habe ich Texte und die Musik geschrieben und wir nannten die LP THE TOWER, was ein Schrei gegen all das ist. In England wurden wir ignoriert, in Deutschland, Frankreich und Holland brachte man uns Respekt entgegen, deshalb ging ich und die Band folgte später nach. RALF: *Woher nimmst Du die Ideen für Deine Songs? Sie sind alle so verschieden!* EDWARD: Das hoffe ich! Die Welt ist voller Farben und genauso sollte die Musik voller Farben sein. Wenn Du etwas Farbiges hast, dann ist das mehr zu sehen, mehr zu fühlen, als bei etwas Grauem, mehr zu genießen. RALF: *Eine andere Zeitung schrieb, Du hättest nur zwei Bücher gelesen. Stimmt das?* EDWARD: Das ist BULLENSCHEISSE! (lacht laut auf) *JÖRG: Hast Du etwas von Aleister Crowley gelesen? Ich denke bei dieser Frage an das Bild der GOLDEN DAWN?* EDWARD: Nein, ich teile nur das Geburtsdatum mit Aleister Crowley, ich bin am 23. Januar geboren und die Leute machen immer "WHOOOOOOHHHH!", aber es steckt nichts dahinter. Ich bin niemals soweit gekommen, ihn zu lesen. Die einen sagen, er hatte eine Kraft, die anderen sagen, er machte recht gute Witze. RALF: *Ich habe Dich vor zwei Jahren im LUXOR gesehen, allerdings bei einer Soloshow vor SKINNY PUPPY. Du hast eine LP mit Ihnen gemacht, ich glaube, die hieß TERGARDEN?!* EDWARD: Ja, ich habe jetzt bereits die dritte mit ihnen gemacht, im August. Im Moment schicken wir einander Cassetten zu. Das ist mehr eine Freundschaft. Bevor SKINNY PUPPY begann, schrieben Kevin K. und ich uns bereits Briefe, wir wurden sehr gute Freunde und ich fuhr nach Vancouver. Das Zusammenspiel im Studio ist logisch und wir genießen es. Also machen wir weiter. In den USA verkaufen SKINNY PUPPY 100000 Platten. Wir begleiteten sie als Vorgruppe bei ihrer US-Tour und das war nett und eine gute Sache. RALF: *Was ist MIMIR?* EDWARD: Das ist auch eine Freundschaft! Wie soll man ihre Musik beschreiben? (er überlegt einige Sekunden...) Sehr fremdartig, sehr spacig, rein instrumental, eine flutende Atmosphäre. Das ist eine weitere Entwicklung und es hat mir Spaß gemacht. Mimir ist ausverkauft. RALF: *Arbeitest Du bereits an der nächsten LP?* EDWARD: YEAH! (Alle lachen, dann meint er geheimnisvoll:) Bald kommt eine neue Solo-LP ".....(ein Wort, das wir leider nicht verstehen konnten)from the lion", die ist bereits fertig. Ich erwarte, daß sie im März erscheint. Die nächste LPD-LP kommt dann wohl im Sommer oder Herbst, wir haben immer genug Ideen und arbeiten ständig, jeder von uns ist ständig mit Musik beschäftigt.

Ralf: Wieviele LPs habt Ihr bisher gemacht? EDWARD: Das ist jetzt die dreizehnte LP, da sind sieben Solo-LPs, zwei TIERGARDENS, 1 MIMIR und dann sind da noch Sachen, die mit den Pink Dots verbunden sind. RALF: Warum spielt Ihr heute hier? EDWARD: Klaus von "DIE BÖRSE" hat mich um Weihnachten angerufen und gefragt, ob wir spielen möchten. Wir mögen ihn und haben vorher noch nie in Düsseldorf gespielt. Wir spielen oft in Hamburg, wo wir über 1000 Zuhörer hatten. Dann Paris...(..) Köln hat nur zwei gute Clubs und davon ist der eine nicht so gut. RALF: Du machst auf der Bühne immer diese Maske... EDWARD: Ahh, die Linien... RALF: Warum? EDWARD: Das Äußere zeigt, was in mir vorgeht. Ich kann mich hinter der Maske verstecken. RALF: Ich vermute, Du möchtest nicht gerne über Politik reden, etwa den Golfkrieg. EDWARD: Über den Golfkrieg? JÖRG: Ja, wird er Deine Musik beeinflussen? EDWARD: Alles beeinflußt die Musik. Weniger die der DOTS, als die der Solo-Alben. Der Krieg widert mich an. Ich habe viele Meinungen über den Golfkrieg und keine positiven! Und besonders im Moment bin ich wütend, weil es eine echte Chance für den Frieden gibt, die nicht genutzt wird. RALF: Würdest Du sagen, Deine Musik ist SCIENCE FICTION? EDWARD, der sich sichtlich schwer tut und seufzt: Ich sage dazu ZEITLOS. Ich kann sie weder textlixh, noch musikalisch einer Zeit zuordnen. Viele Leute sagen: "Oh, das klingt nach Sixties!", ich behaupte, es ist nicht wie die sechziger Jahre, es ist MÜLL, solche Vergleiche zu machen. Sie ist nicht wie die Siebziger, oder die Achtziger, auch nicht wie die Neunziger. Sie existiert nun eine Zeitlang und wird weiterhin existieren. RALF: Ihr habt eine LP namens ASYLUM gemacht, worum geht es dabei? EDWARD: THE ASYLUM ist für uns eine interessante Geschichte. Wir machten die LP zu einer Zeit, als es uns wirklich sehr schlecht ging. Wir hatten kein Geld, wir MUSSTEN die LP machen, die Bandmitglieder hatten Nervenzusammenbrüche, zeitweise waren nur zwei Leute im Studio. Wir mußten die LP mit sechs Leuten aufnehmen, die plötzlich VERSCHWANDEN!! Wir haben nie beschlossen, einen Song über das alltägliche Abgedrehtsein zu schreiben, aber alle Songs HANDELN DAVON! Das sind halt die Einflüsse der Umgebung. Schließlich dachten wir, das könne der Titel dieser Lp sein. (...) Im Gegensatz dazu steht die schöne GOLDEN DAWN. RALF: Wer entwirft Eure Plattencover? Das macht Stephen Barbouie (?) aus Brüssel, mit dem wir über viele Jahre hinweg zusammengearbeitet haben. Er mag die PINK DOTS und wir mögen seine Kunst (...). RALF: Ich hörte, THE TOWER handelt vom II. Weltkrieg... EDWARD: (ist völlig erstaunt!) Nein, das stimmt nicht. Das älteste politische Gefängnis der Welt ist der Londoner Tower. Und jeder trägt Flaggen und feierte den Sieg über Argentinien im Falklandkrieg, was mich auch physisch ganz krank machte. (..) Das ist meine tremende Handlung gegenüber England, obwohl des Klima

dort jetzt viel besser ist, ich denke, BESSER, als in Deutschland! Ich denke dabei an Berlin, die Skinheads,...(...) Aber sowas ist zeitlich begrenzt. RALF: Was war Euer bestes Konzert? EDWARD: Das Beste? Das war ein Festival im Norden Deutschlands, es war das letzte, das wir mit den PINK DOTS gemacht haben (vermutlich mit den alten, der Setzer), an einem Ort, der STRUBBEL (???) hieß, nahe Hamburg, das war sehr gut. NEW YORK war ganz toll, MONTREAL, da sind viele, auch in Holland. RALF: Was hälst Du von den deutschen Fans? EDWARD: Die sind von Stadt zu Stadt verschieden. Hier im Ruhrgebiet ist das Publikum eigentlich am besten. In Dortmund waren die Leute wirklich sehr nett. Dahingegen haben wir in einer total vollgepackten Halle in Hamburg gespielt und die Stimmung war kalt. Berlin ist auch sehr schön, Nürnberg, nur den tiefen Süden mag ich nicht besonders. RALF: Welches ist Dein Lieblingsland? EDWARD: Frankreich oder Italien, nein nein, Amerika! RALF: Warum: EDWARD: Die Menschen dort erstaunten uns, sie sind so offen! Ansonsten würde ich Frankreich sagen, das beste Land in Europa. RALF: Werdet Ihr heute mit Kerzenlicht spielen? EDWARD: Nein, heute nicht. Normalerweise spielen wir mit vielen Kerzen, das schafft Atmosphäre, es spielt sich leichter, wie zuhause, es ist etwas Besonderes. ... Nettig- und Höflichkeiten werden ausgetauscht und wir sind nach diesem für uns ungewöhnlichen Gespräch wirklich sehr gespannt auf den Auftritt der PINK DOTS.

Im Verlauf des Nachmittages verblieb genügend Zeit, um alle Verkaufs- und Infostände oberflächlich zu betrachten, oder auch intensivere Gespräche zu führen. Auf einer Galerie stellten DAUERFISCH, SDV, PICTURE DISC, HAX (aus Italien), FOOL'S PARADISE (Belgien) und CTHULHU ihre Produkte vor, im Erdgeschoss die PINK DOTS, die eine Menge eigener Cassetten in limitierter Auflage, v.a. Konzertmitschnitte, verkauften, ZNS und DRAHTFUNK. Mit letzteren führten wir ein kurzes Gespräch, um uns über die Ziele des Labels zu informieren. DRAHTFUNK PRODUCTS existiert seit nunmehr einem Jahr als Label für Industrial- und Collagenmusik. Laut CLAUS JOCHIM (Contact: Hermann-Josef-Meisenzahlstr. 10, 8702 Hettstadt) beschäftigt sich DFP mit dem Problem der Industrialisierung und deren Folgen für die Kultur. Getragen wird das Projekt zur Zeit durch *DAS KONZENTRAT, TELEPHERIQUE, SPLENDID 33 und TECHNOSTRIA*,geplant sind Arbeiten mit *MILZBRAND, HANDWERKERSTOLZ und FACTOR X*, andere Bands sind aber herzlich und zu jeder Zeit zur Beteiligung an Compilationtapes (SOCIETY- und ART-Serie) eingeladen, sofern die Musik sich ins allgemeine Konzept des Labels einfügen läßt. Für Klaus Jochim bedeutet das Düsseldorfer Labeltreffen ein "Heraustreten aus dem stillen Kämmerlein", wobei der Verkauf eher Nebensache ist. Allerdings weist er auch auf das Problem der Kommerzialisierung der gesamten Szene hin: Kommerzielle Magazine beachten die Tapelabels nicht, Fanzines geben z.T. vernichtende Kritiken ab. Im Verlauf des Treffen sprachen wir auch mit Rose Kasseckert von CTHULHU (Im Haselbusch 56, 4130 Moers 2) einer wohl mehr



exklusiven, kleinen Vereinigung, die vor acht Jahren mit der Herausgabe des Fanzines THE FEVERISH ins Leben gerufen wurde und sich mit Bands wie PSYCHIC TV, DEATH IN JUNE, COIL oder dem ATONAL FESTIVAL befassten. Das Label möchte nun verstärkt LPs und CDs herausbringen, weil z.Zt. alles Cassetten 1:1 im Wohnzimmer kopiert werden. CTHULHU finanzieren sich selbst; die mit 13,- bis 16,- DM recht teuren Cassetten sind mit gedruckten Covern, manchmal bunten, manchmal gar mit individuellen Plastikhüllen, versehen. Das Angebot dieses Labels ist nach eigener Auskunft gesättigt: bis auf zwei Jahre hinaus werden keine neuen Bands "unter Vertrag genommen". CTHULHU machen keine Werbung, auch Artikel in Zeitungen gibt es selten, nach kein Bedürfnis nach Aufsehenerregen besteht. Die Labelarbeit funktioniert durch gewachsene Kontakte und in dieser Hinsicht - so Rose Kasseckert - war die bisherige Arbeit, wie auch das Labeltreffen, bisher sehr fruchtbar: es konnten Lebeneinstellungen diskutiert werden, wovon jedoch die Veröffentlichungen unbeeinflußt blieben: KEINE MESSAGE! Und hier noch ein paar Adresse von Labels, die vermutlich gerne Ihr Infomaterial zusenden: ZNS TAPES, Andreas Vogel, Universitätsstr. 71, 4630 Bochum <<< FOOL'S PARADISE, Robin T. Chuter, Sneppenlaan 5, B-3080 Tervuren. BELGIUM <<< PIGTURE DISC, Buchenstr. 34, 5600 Wuppertal 2

Sechs Bands traten in zwei Räumen (wodurch eine Umbauphase entfiel, das Publikum allerdings immer hin- und hereilte) auf, was etliche Stunden dauert - und ein erhebliches Maß an Geduld. MYNOX LAYH. die als erste auf der Bühne des kleineren "Studios" erschienen, erweckten immerhin einen lebendigen Eindruck, man wußte, hier stehen Menschen auf der Bühne, die trotz Maschinen Musik machen, die man übrigens als PALEMTECHNO bezeichnen könnte. Technologische Urlaubsmusik, leider etwas unterkühlt, aber das ist man ja gewohnt. Die Band spielte leider nur zwanzig Minuten, von denen wir aufgrund CTHULHU-Interviews nur die Hälfte mitkriegten. Die darauf folgenden SEKTOR begannen eine Livepreformance mit Bilder-verbrennung, "Der Kleine Vampir"-T-Shirt und einer Menge Pseudo-Gruft-Getöse. Kein Wunder, daß das schwarzgekleidete Publikum in der Halle nicht nur enttäuscht, sondern zu Recht erzürnt war, ob dieser obeflächlichen Abhandlung einer ganzen Lebenseinstellung. Die dritte Band, DINO CON & KONRAD KRAFT, präsentierte selbstsicher ein ruhiges aber dennoch gekonntes Programm. Ihre Synthiesongs - nur manchmal Gesang - begleiteten seltsam schwebende, sphärische Videoaufzeichnungen von rückwärtsschwimmenden Haien und den farblich verzerrten Bildern fremder Landschaften. Wie gesagt, eine gekonnte Darbietung, die gehörigen Applaus erntete. Von da an geriet unser Plan etwas aus den Fugen. Kamen nun LOTTOV MULLAH & THE FLOATING POINTS? Waren SIE es, die den Höhepunkt der Supports brachten? Wundervoll schaurige Filme auf der riesigen Leinwand der Bühne, zeigten Filausschnitte, die manchmal so realistisch mit Musik untermalt wurden, daß man die Musik nicht mehr mitbekam, Musik wurde einfach zu Gefühl und wir standen nur noch da und staunten, und fühlten den gruseligen Schauer. Zuletzt zwei Bands, deren Erwähnung es eigentlich kaum bedarf: TEMPS PERDU?, deren Bühnenexistenz völlig überflüssig war. Aufdringlicher, unpassender Gesang, keine richtigen Melodien, unendliche Langeweile. Wie auch beim krönenden Abschluß, der alle Nerven tötete: TYPE NON? Keine Ahnung mehr, wie lange sie spielten, es war die Apokalypse! Oder mindestens genausoschlimm. Widerlicher, abstoßender Lärm, der vielleicht dem NEW BEAT zuzurechnen gewesen wäre, hätte es wenigstens einen Stampfrhythmus gegeben, sow ar es aber einfach eine Ansammlung von Geräuschen, ohne richtigen Zusammenhang, dafür mit -gähn-schon-wieder- Industrie-bildern, und das über eine Stunde lang. Umsere Ohren zermürbt, die Gehirne zu Quark- und Käse zerstampft, warteten wir auf THE LEGENDARY PINK DOTS, die dann endlich kamen...ERLÖSUNG. Die PINK DOTS, um es vorwegzunehmen, spielten zwei Stunden lang und sehr viele neue Stücke. Von alten Songs wurden sehr lange Liveversionen gebracht. Edward Ka-Spel, der barfuß in einer Art Nachtkleid auftrat, hatte natürlich seine "Maske" aufgelegt und war gegenüber dem Menschen, den wir im Interview kennengelernt hatten, völlig verwandelt. Der ruhige, höfliche Mensch wurde nun wie ekstatisch, ein irres Grinsen schob sich bisweilen vor seine Gesichtszüge, wenn er sehr ausdrucksvoll seine Texte darbot. Texte - und das ganz anders, als bei ALIEM, was wir je vorher gehört haben - die wirklich eine verständliche Aussage und Geschichte hatten, Texte, die mindestens so gut und bedeutend wie die Musik waren. THE SILVERMAN spielte die Keyboards bisweilen mit gequältem Gesichtsausdruck, schien Schwerstarbeit zu leisten, wenn er ganz vorsichtig die Tasten drückte. Dabei schienen die Songs einerseits unendlich zu sein, andererseits wurden sie durch eine gemurmelten Text Edward Ka-Spels miteinander verbunden, der dem Publikum keine Sekunde Ruhe ließ. Und drohte das Publikum einzuschlafen, so schrie er es an oder rannte (einmal) mit einer großen Glocke durch den Saal, so plötzlich, daß man hochschrekkte.

Die LEGENDARY PINK DOTS erfüllten die Erwartungen in zwei Richtungen: erstens paßten sie in den Rahmen des Festivals und zweitens waren sie so gut, wie alle anderen Bands zusammen. Eine Veranstaltung, die sich auf jeden Fall gelohnt hat! JK+RB



THIS WINDOW - MORNING, 1t035 C60

---

slde 1: track 1-8: feel to me llke beelng at the theatre, at a musical, lt has an overture, a middle , an interlude and a finale...and musle, to leave the theatre by . slde 1: track 9 -15:are THIS WINDOW at thelr lyrlcal best. slde 2: track 1-3:are more free feeling , slde 2: track 4-9:are again more lyrical & melancholic. 9,- DM

Irre tapes
c/o MATTHIAS LANG
Bärendellstr. 35
6795 Klndsbach

Placebo Effect

Ein Placebo ist eigentlich ein Betrug : einem Kranken wird ein Medikament gegeben, das keine Wirkstoffe enthält. Allein der Überlebenswille soll den Patienten genesen lassen.
PLACEBO EFFECT ist eine Technoband, die durch ihre Veröffentlichung GARGOYLES bei DANSE MACABRE auffiel. Die erste Demo-Cassette mit dem Titel PLACEBO EFFECT (erhältlich bei ACHIM WINDEL, KESPERBERGWEG 11, 3408 DUDERSTADT) zeichnet sich durch einen brutalen Musikstil, viele Samples und ihre Ursprünglichkeit aus. SO muss Techno geklungen haben, als er entdeckt wurde. Bei HUMAN FLESH wird bereits die Vorliebe der P.E.s für Horrorfilme deutlich - und auch die Vorliebe für gut integrierte Samples in diese eintönige Art von Musik, die eine Alternative zu den eigentlichen Soundtracks dieser Filme darstellen könnte. Die Aufnahmequalität läßt manchmal zu wünschen übrig, doch dafür entschädigen die schönen Technosongs, wie etwa das synthiebestimmte DEVIL´S HAND , das melancholische INTO THE GROUND oder aber das scheppernde KILL THE FIGHT, das mich persönlich sehr an VOMITO NEGRO erinnert, die ja auch versuchen, aus den typischen Technoelementen noch das Letzte herauszuholen. In THE BEAST WITHIN windet sich Sänger Axel Machens im Kampf mit dem inneren Tier und mit OBSESSION findet das Ganze seinen passenden Abschluß. GARGOYLES (Danse Macabre, 14,- DM incl. P&P) bringt genau das, was dem ersten Demo noch fehlte: mehr Experimente und Breaks. Hervorragend sind das mit einer Szene aus PSYCHO beginnende GALERY OF PAIN und das poppige LAST DAY, bei dem nach mehrmaligem Hören allerdings die Samples ein wenig nerven. Textlich sind die vier Stücke eher einfach gehalten, dafür ist die Aufnahmequalität und die überdurchschnittliche instrumentelle Formulierung ein guter Ausgleich. HARD WORK und MOVEknüpfen an das alte Material an und runden das bisherige Gesamtwerk gekonnt ab. Sicherlich eine Musik, für die sich ein Publikum finden läßt, beinahe tausend Tapes wurden bisher verkauft und im Lauf des Sommers 91 wird die erste PE-LP produziert werden.
Live waren die P.E.-Leute (Achim Windel, Christoph Kunze und Axel Machens) schon häufiger zu sehen. Ihre Musik wird bei Auftritten durch den gekonnten Einsatz von Licht (z.B. Kerzen), Gegenständen (etwa Puppen), Dias, Nebel und Videos unterstrichen. Auch hier zeigt sich die Liebe der Band zu alten, stimmungsvollen Horrorfilmen.
Immer wieder werden PE mit SKINNY PUPPY, KLINIK, TEST DEPT. oder einmal gar SISTERHOOD (Zillo) verglichen. Viele dieser Vergleiche sind wirklich absoluter Blödsinn. Auch konnte ICH da keine Einflüsse der Einstürzenden Neubauten ausmachen, aber ich denke, das sollte jeder für sich herausfinden, vorausgesetzt, er mag Techno!

JK



Dark Orange

Bevor sich im Frühjahr 1990 die Band DARK ORANGE zusammenfand, gingen die vier Hamburger eigene musikalische Wege. Sängerin Katrin sang Jazz und Soul, Dirk (git) spielte in einer "eher düsteren Hamburger Band", zusammen mit Christoph, der aber hauptsächlich alleine arbeitete. Andreas war Schlagzeuger einer Rockband. Verschiedene Einflüsse ergeben manchmal etwas, das es schon lange gibt, manchmal etwas Neues, wie z.B. bei DARK ORANGE. Ihr Demo (erhältlich bei DIRK RITTER, DAMEROWSWEG 19, 2000 Hamburg 76) ist fast perfekt. Der Ausruf "ENDLICH EINE SÄNGERIN!" verhallt im kühlen Herbstnebel wie die Gitarren im hochgedrehten Delay. Musik zum träumen auf jeden Fall, die ein bißchen in Richtung HEART THROBS geht und kleine Märchen erzählt. Z.B. das klagende THE WITCH, das von ebensoviel Lebendigkeit wie Können zeugt. Minimalistisch sind die Blutorangen jedenfalls nicht: ausgeklügeltr Melodienfolgen, Wasserfälle von kristallklaren Gitarren bei ROSEGROWER, ja, eine gehörige Portion Epik. Ähnliches könnte man für NOT ANOTHER WORD sagen. Eine Rockband, die aufgrund der so schnell gefundenen Identität völlig anders, als die meisten Demos klingt.

Live klingen D.O. genauso perfekt, wie auf ihrem Demo: wie ein roter Faden ziehen sich Delaygitarre und märchenhafte Texte durch die verträumten Songs. Titel wie FOUR WINDS, HARBOUR OF SPRING, KINGDOM OF THE SUN, SEAGULL oder FAIRY MAN sprechen für sich. Ich weiß nicht, ob die geniale Livecassette vom KIR (am 18.2.91 aufgenommen) verkauft wird, sie klingt jedenfalls wie eine LP und wäre für Ungeduldige, die bis dahin nicht warten können, genau das Richtige. Wir stellten der Band bezüglich der im September erscheinen LP und einiger anderer Einzelheiten unsere Fragen.
Wie enstand der Gedanke Musik zu machen & DIESE Musik zu machen und warum gibt es in Hamburg trotz der Größe dieser Stadt nur recht wenige Bands? DIRK: Ich denke, es ist sehr schwer, mit allem, was auf einen einströmt, zurechtzukommen. Irgendwann kommt ein Punkt, an dem man sich entscheiden muß, die Sache aktiv oder passiv anzugehen. Wir haben den musikalischen Weg genommen, wir können so viel verarbeiten, viel ausdrücken und oft auch entfliehen. Witzigerweise unterscheiden wir uns von den anderen Hamburger Bands, die sind wohl alle etwas andeRS DRAUF: Na ja, es gibt in Hamburg schon eine Musikscene, die aber sehr zersplittert ist, viel Neues gibt es nicht...das Meiste geht einfach unter. Zur Zeit ist wohl eher dieses EBM-Zeugs angesagt, was wir größtenteils fürchterlich finden, oder halt die harte Geschichte a la Brosch; interessiert uns aber recht wenig! CANCER BARRACK gefällt uns noch am meisten, sie sind sehr gute Freunde von uns, Christoph ist deren Live-Mischer. Genauso wie GIRLS UNDER GLASS...dann hörts auch auf!



G: So verspielt wie Eure Musik zeigt sich auch Euer Schriftzug und die Gestaltung der Infos. Seht Ihr eine Notwendigkeit in einer übereinstimmenden Präsentation und der Musik? Dirk: Diese Übereinstimmung ergibt sich von selbst. Wir präsentieren und machen die Musik; wenn diese Übereinstimmung nicht wäre, wären wir Scharlatane! Ansonsten ist das Zusammenspiel sehr wichtig. Musik äußerlich und die Musik selbst ist ein Gesamtkunstwerk, muß eine runde Sache sein, um etwas GESCHAFFENES zu sein und zu überzeugen, vor allem uns selbst. Bei uns geschieht dies aber unbewußt, wir sind halt so. G: Ihr selbst beschreibt Eure Musik als Landschaften, ich empfinde sie eher als kleine Geschichten, in denen die Verbindung von Text und Musik sehr gut gelungen ist. Was sollen Eure Texte ausdrücken? Dirk: Landschaften deshalb, weil uns selbst unsere Songs in andere Welten versetzen, man sieht und spürt, was man sonst nie sieht! Nenne es ruhig Bilder, sie entführen uns sowieso. Katrin (die die Texte verfasst): Die Texte sind für mich Erlebnisse, Geschehnisse, die tief in meinem Unterbewußtsein vergraben sind. Ich erzähle in meinen Texten Geschichten über Dinge, über die ich nicht so ohne weiteres mit anderen Menschen reden könnte. Letztendlich sind sie größtenteils ein Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls, dafür, daß man die Augen offenhalten soll, für all die unscheinbaren kleinen Dinge; die Natur und das Träumen nicht zu vergessen. G: Die Presse vergleicht Euch mit AND ALSO THE TREES, COCTEAU TWINS, bezeichnet Euch als Popband. Wie seht Ihr das? Dirk: Als relativ neue Band wird man eh immer mit anderen bands verglichen, das stört uns jedoch recht wenig, zumal wenn es sich um gute Bands handelt. Wenn die Musik, die wir machen, Pop ist, dann ist Popmusik eine gute Sache. Wir sehen den Begriff Pop nicht negativ, jeder versteht sowieso etwas anderes darunter, eine Bezeichnung ist für uns nicht wichtig, wir haben sie uns nicht ausgesucht. Wir machen unsere Musik auch nicht für ein bestimmtes Publikum, uns interessiert nicht, ob wir "in" sind, wenn uns jemand mag: super, wenn nicht, haben die Leute selber Schuld. G: Welche Musik hört Ihr selber? Dirk: Wir hören alle sehr unterschiedliche Sachen. Katrin und ich mögen Klassik, hören aber auch viel sogenannte Independentmusik. Von den deutschen Bands gefallen mir PINK TURNS BLUE sehr gut, die ziehen ihre Sache durch, MYRNA LOY, die sehr schöne Atmosphären schaffen. Letztens habe ich ein paar Songs einer Band namens WALLS HAVE EARS gehört - gefiel mir auch. Sehr toll finde ich AND ALSO THE TREES; sind für mich die entführendste und unterbewerteste Band, ansonsten noch CURE´s TOP-LP. Christoph mag extreme Sachen, ist auch ein alter SMITHS-Liebhaber, Andreas ist eher der Rocker der Band. Beeinflußt sind wir natürlich davon, so wie uns alles beeinflußt, was um uns herum passiert. Da wir aber unterschiedliche Menschen sind, kommt etwas Neues dabei heraus. Wir setzen uns nicht hin, um ein Stück a la sowieso zu machen! G: Wie wird Eure im September erscheinende LP heißen und wieviele Stücke wird sie enthalten? Dirk: Der Name unserer LP ist noch nicht da, hat vielleicht irgendwas mit dem Herbst zu tun, wir stehen auf Jahreszeiten! Auf der LP werden 8 bis 10 Stücke sein, auf der CD noch einer oder zwei Bonustracks. Auf der LP werden ausschließlich neuere Stücke zu hören sein, wohl keine von unserem Vorab-Tape, wird eine sehr stimmungsvolle Sache werden. G: Wo werdet Ihr im Lauf der Tour spielen? Dirk: Unsere Touren mit LOVE LIKE BLOOD und danach CANCER BARRACK sind noch in Planung, termine stehen noch nicht fest. Viel hängt von unserer Terminplanung ab, im Juni gehen wir ins Studio, um die LP aufzunehmen. Vielleicht gibt es auch noch Support-Gigs bei größeren Bands über eine große Agentur, zu der wir gute Kontakte haben, stellt sich in den nächsten Wocher heraus. G: Ein Demoband, eine LP...was kommt danach? Ziele!? Dirk: Was nach der LP kommt...wir werden auf jeden Fall noch im Herbst touren, alles weitere kommt, wie es kommen soll. Wir leben eh mehr im Hier und Jetzt, über das, was morgen kommt, müssen wir uns noch früh genug Gedanken machen. Unser Ziel ist nicht unbedingt, viele Platten zu verkaufen, sondern eine gute Scheibe zu machen und uns dabei gut zu fühlen. Wir machen auch Musik,weil es uns Spaß macht; wären wir von anderen abhängig, würden wir aufhören. Trotzdem ist DARK ORANGE Lebensinhalt geworden,ohne den wir eingehen würden! G: LLB und CANCER BARRACK machen ja eine ganz andere Musik, als ihr, glaubt Ihr, das Publikum wird diesen Unterschied akzeptieren? Dirk: Es ist eine ganz reizvolle Sache, mit Bands anderer Musikrichtungen zusammen zu spielen, auch wenn es hart sein kann, aber das spornt auch an. Es ist auch interessanter, vor einem Publikum zu spielen, das uns noch nicht kennt, als wenn man nur für Leute spielt, die einen eh mögen. Es ist ja auch nicht so, daß Leute, die härtere Musik hören, sich nicht in andere Stimmungen fallen lassen könnten. Wenn wir dies auch nur bei einem erreichen, reicht es uns auch, ansonsten spielen wir halt für uns selbst. G: Wie würdet Ihr die Erfahrungen des ersten Gigs beschreiben? Dirk: Unseren ersten Gig hatten wir ja in Hamburg im KIR, von den hundert Leuten sind

achtzig wegen uns gekommen, bei THE ARCH waren nachher noch zwanzig Leute da. Das war mehr ein Test für uns. Danach haben wir fast ausschließlich als Support gespielt, die Leute von GALAXIE 500, POEMS FOR LAILA usw. waren sehr nett, es gab nie Probleme mit den Soundcheckzeiten usw. Auch mit dem Publikum hatten wir keine Schwierigkeiten. Das einzige Problem ist, daß man als Support nicht sein eigenes Bühnenbild gestalten kann, was uns bei unseren Gigs als Hauptact sehr wichtig war. Ansonsten freuen wir uns darauf, im Süden zu spielen. Dort waren wir noch nie, wir sehen uns."

AUF JEDEN FALL! J.K.



KFR

AUDIO NEWS RADIOSHOW N° 1/Dezember 1990 auf C 90 (contact: KFR News Department c/O Dittmar, Pariserstr. 63 a, 1000 Berlin 15)

Den Begriff KFR (Kentucky Fried Royalty) hat sicher der eine oder andere von Euch schon gehört. Es ist ein "Unternehmen" von engagierten Leuten, die zugeschickte Cassetten weltweit non-profitmäßig vertreiben wollen. Das Prinzip ist einfach: man schickt Mastertapes plus black/white-Cover an die jeweiligen KFR-Stationen, welche die Tapes dann nach Bedarf kopieren und kostengünstig weitergeben. Solche KFR-Stationen gibt es bisher in Deutschland, England, Nord- und Südamerika. Es lohnt sich zum einen für Bands, die ihre Musik verbreiten möchten und zum zweiten für den "Konsumenten", der sich anhand von KFR-Katalogen informieren kann, welche Tapes bestellt werden können. Der eifrige LORD LITTER in Berlin ist zuständig für das KFR News Department, dort kann man Newsletter und aktuelle Informationen gegen Übersendung von Rückporto anfordern. Schreibt ihm und fordert die neusten Sachen an - man bekommt wirklich eine Menge Infomaterial und Adressen, mit denen man was anfangen kann. Die allerneuste KFR-Aktion und dafür ist eigentlich dieser Artikel gedacht, ist die KFR AUDIO NEWS Radioshow. Der Lord Litter macht sowieso eine unabhängige Radioshow bei RADIO 100 und jetzt hat er eine sogenannte "Radioshow auf Cassette" produziert, d.h. diese Radioshow wird auf einer C90-Cassette ausgeliefert. Eine wirklich fantastische Idee für Leute wie mich, die sonst keinen Sender reinbekommen, wo Musik von Cassetten gespielt wird. Ich habe die Sendung gehört und bin wirklich absolut von Idee und Ausführung begeistert. Lord Litter moderiert sehr modern, aufgeschlossen, in der Dezemberausgabe werden 23 Tapes aller Musikrichtungen vorgestellt, die jeweiligen Kontaktadressen plus weitere Infos gibt´s auf dem Innencover! Ich zähl´ mal kurz einige Interpreten auf, deren Produkte vorgestellt werden: The third state (UK), Sack (WG), Juryen (N), Don Campau (USA), L´air maureen (CH), Opera multi steel (F), No weye (D) u.v.v.m Der Hit der Cassette kommt aus Japan: Yasuhiko Shimokihara mit "Old market", klingt wirklich unbeschrieblich. Leute, seid nicht feige, holt diese Radioshow, es lohnt sich wirklich. Und wer die Show hat, kann darf/ soll sie für Freunde weiterkopieren, kein problem. Wirklich eine tolle Idee, die hoffentlich lange bestehen bleibt!

KFR USA: c/O Don Campau, PO BOX 23952, San Jose CA 95153 USA (plus Radioshow)
KFR UK: c/O Stephen Parsons, 90 Grange Drive, Swindon Wilts SN3 4LD, UK

Danke für die Aufmerksamkeit, Matthias Lang, 6.2.1991

---

solanaceae TAU

SOLANACEAE TAU - ein Name, der fremdartig und nach TECHNO klingt. Doch die Band sieht sich selbst nicht als Techno-Band. S.T. begannen bereits 1983 mit experimentellen Aufnahmen auf einer Bandmaschine, verwandten als Instrumente Schrott und einen drumcomputer. Das Ergebnis: Collagenindustrial, spürt man bis heute dem Stil der Band an. Der Name SOLANACEAE TAU (sprich: solanakea tau) entstand als '84 Katmaine zum Projekt stieß. Anfang 1986 entstand die erste Cassette. Ihre aktuelle Veröffentlichung

bei IRRE TAPES (8,- DM, Matthias Lang, Bärendellstr. 35, 6795 Kindsbach) heißt OUTDOOR EXPRESSIONS und enthält sowohl typische EBM-Stücke wie etwa EDUCATION THROUGH ANARCHY ODER TANKS OF XIAO PING, als auch ruhige Songs, wie WOLF SONG. Dazwischen liegen sehr viele experimentelle Dinge, etwa THE ALGORHYTHM DREAM, bei dem ein gesprochener Text mal schneller, mal langsam abgespielt wird, aber weitgehend unverständlich bleibt. Eine Reise durch das Bewußtsein des Normalbürgers von heute, der in seiner schnelllebigen, kleinen Welt allen Halt verliert. S.T. sind niemals hart, aber ihre Musik ist beängstigend, weil jeder sich selbst darin findet. Es werden aktuelle Nachrichten verarbeitet und die Gesellschaft widergespiegelt.

tanks of xiao ping

my mind walks through the streets of peking, follows the roaring shiffin'the trial of the tanks of xiao ping. this is no massacre this is a symptom. Starin black eyes sleeping in streams, staring dead angels brought death by the tanks of xiao ping. this is no massacre, this is a symptom collapse - cadaver - control these events are so normal-standard-regular showing the norm of human interaction between them who try to lead and them who try to live. this is no massacre this is a symptom of the disease with the thousand names (KATMAINA)

Im Interview sind **fenr yr und katmaina** genau die Gesprächspartner, die man sich nicht gewünscht hat: SCHWIERIG...

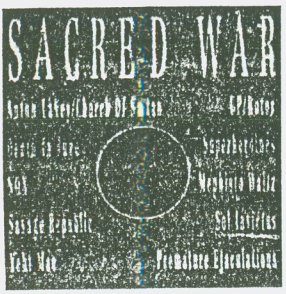
G: **Gab es von Anfang an ein Kozept bzgl. Gestaltung der Demos, Outfit, Livepräsentation?** wir haben bis heute noch kein Konzept, wir sind ein konzept. wir haben einen inhaltlichen und formalen grundgedanken, den wir seit 1920 ständig weiterentwickeln. FENR YR: outfit, was ist das?! KATMAINA: ? FENR YR: s.t. spielt nicht live. unser arbeitsstil, der schwerpunktmäßig auf overdub-technik und den einsatz von tapes basiert, ist live in der form nicht zu realisieren. wir könnten zwar einen sequenzer und eine bandmaschine auf die bühne stellen, dazu unsere letzten urlaubsdias zeigen und uns zu den anderen ins publikum setzen, trotz unserer ausbildung in der stalinistischen psycho- und gestaltungstherapie halten wir solche maßnahmen jedoch für unangebracht G: **Gibt es in Frankfurt Kontakte zu anderen Bands? Werden z.B. Festivals veranstaltet?** wir haben keine kontakte zur frankfurter techno-szene und streben diese auch nicht unbedingt an. wir haben kontakt zu einigen gruppen und einzelkünstlern, meist auf persönlicher und freundschaftlicher basis. gelegentlich machen sie als gastmusiker bei uns mit. die in frankfurt massig stattfindeden festivals, wo auch unbekanntere gruppen und projekte auftreten können, betreffen uns nur am rande, da wir ja selbst live nicht spielen. G: **Inwiefern bestimmt die Großstadt Frankfurt Eure Musik? Woher nehmt Ihr Anregungen, wird sich z.B. der Irakkonflikt in einem Song niederschlagen?** KATMAINA: frankfurt ist meine haßliebe, es ist so scheußlich wie schön, massen von bankyupplies und ihren vasallen, aber auch sehr viele nette menschen, deren mentalität zumindest ich mag. daß ich hier lebe, geboren wurde etc. hat sicher irgendeinen einfluß. FENR YR: frankfurt als stadt beeinflußt meinen teil an der musik von s.t. wenn,dann subtil, eher das, was in dieser stadt anfang und mitte der 80er jahre abging. die hausbesetzungen, startbahn west, günter sare, der auf einer antifaschistischen demo von einem wasserwerfer überrollt worden ist etc. das rhein-main-gebiet hat im osten die plutonium-industrie, im westen die chemische, im süden eines der weltweit größten akws und im norden die villenviertel des kapitals in persona. es ist "feindesland", was mich hier noch hält, sind die leute, die ich mag. und leute, die sich nicht beeinflussen lassen, durch diese krankheit, genannt **stadt frankfurt**, übermässig beeinflussen lassen, sondern probieren, um eine subkulturelle infrastruktur und - kultur entgegenzusetzen. meine anregungen für die musik und die texte von s.t. nehme ich aus der sozialen, ökonomischen & ökologischen realität, mit der ich konfrontiert werde. musik als mittel der kompensation. unter diesem aspekt wird auch der wahnsinn, der am golf zelebriert wird, sich in unserer nächsten cassettenproduktion wiederspiegeln. KATMAINA: soweit sehe ich das auch so, ich verliebe mich aber bisweilen und mag auch mal jemandem per song was nettes sagen.

discography

1988: teutonic dances & pagan rituals (tape), 1989: a chemical in debris, 1990: transgerman mind configuration (tape) Projekte für 1991 geplant, u.a. VIDEO

G: **Was wird nun nach der OUTDOOR EXPRESSIONS kommen? Eine LP?** KATMAINA: hoffentlich. FENR YR: alles nur ein finanzielles problem. wenn alles klar geht, werden wir zumindest ein stück auf einer lp-compilation und zwei stücke auf einer cd - compilation veröffentlichen. G: **Wenn sich S.T. weiterentwickelt, wie wird das Eurer Meinung nach aussehen?** s.t. wird sich immer weiterentwickeln, genauso, wie es sich vom industrial zu einer musik, deren definition wir hier anderen überlassen wollen, entwickelt hat. wie die entwicklung weitergeht, ist nicht vorhersehbar. wir planen für die nächste tape-produktion, die techno-inspiriert, aber auch mit atmosphärischen und epischen stücken versehen sein wird. alles, was danach inhaltlich mit s.t. passiert, ist heute noch kein thema. G: **Wäre man boshaft, könnte man behaupten, S.T. seien eine Mischung aus SIOUXSIE AND THE BANSHEES und konventionellen Techno-Bands. Mit wem verglecht man Euch und was stört Euch daran am meisten?** FENR YR: ich habe etwas schwierigkeiten mit der technomusik. nichts gegen die brachiale und monotone rhythmik, die ähnlich, wie der grundgedanke des industrials eine bestimmte künstlerische aussagekraft hat. die ideologie der totalen tanzbarkeit hat diesem grundgedanken in seiner aussagekraft mehr oder weniger stark abgeschwächt, auch wenn ich tanzbarkeit keinesfalls negativ besetze. was mich an der techno-mainstream-musik stört, ist die gleichförmigkeit der einzelnen stücke, das durchgehend vierzig- oder sechzigminütige gehämmer, wo

COMPACT DISCS ON GYMNASTIC RECORDS



"Sacred War"

VARIOUS ARTISTS

Compilation CD

(Gymnastic Records, Gym 205)

A compilation of cult artists celebrating the coming of the Antichrist and the new barbarian spirit. Participants on this milestone of the occult avant-garde are: Anton LaVey (Church Of Satan), Boyd Rice (NON), Death In June, Savage Republic, Yehi Mae, U.P.Rotor, Superbarrios, Mephisto Waltz, Sol Invictus and Premature Ejaculations.

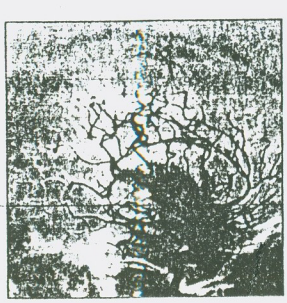


"Songs For The End Of The World"

RADIO WEREWOLF

(Gymnastic Records, Gym 206)

This celebration of the apocalypse features "The Voices", an ancient Norse tale of the forces of darkness and their rebellion against the gods, funeral music for the new dark ages, including soundscapes of medieval doomsday, atomic destruction and the rise of a satanic world order from the ashes. Nicolas Schenk, Zoena LaVey, Kirlay, and John Ass Nihil perform these last rites.



"1000 Veins"

YEHT MAE

(Gymnastic Records, Gym 209)

Tough beat oriented trance state machine torture blends with beautiful voices, winding into the unknown sounds that come from deep inside: pushing, testing and creating the edges of perception. As you listen, chaos becomes order. Yehi Mae has enjoyed cult status for centuries now. This is the first official compact disc release. A masterpiece and frightening abuse of modern technology.



"Fascia Vatina Hotel"

UP/ROTOR

(Gymnastic Records, Gym 208)

U.P.Rotor originated 1988 as a research group promoting Neo-Technocracy, an updated concept of the technocratic movement (1931-1941). The selections on this CD are devoted to Luciferian machine worship. Heavy drums and pipe organs are aimed at the rebellious spirit of the new youth. Fragmented according to recruitment guidelines of R.C.T.C.A., Department Of National Relations.

The Sounds Of Strength And Health

GYMNASTIC RECORDS, BCM BOX 3673, LONDON WC1N 3XX, U.K.

- THESE RELEASES ARE ONLY AVAILABLE ON CD AT EVERY BETTER INDEPENDENT RECORD STORE -

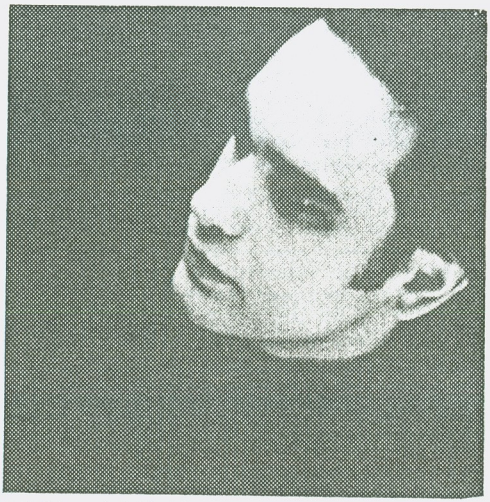
menschen keine musikcomputer, sondern musikcomputer menschen benutzen, schlimmstenfalls noch mit einer art von gesang gepaart, die ich als "mammi mammi, ich bin nicht mehr der nette junge, sondern jetzt böse, stark und unheimlich gefährlich"-gegröle bezeichnen möchte. eine art von musik, mit der mensch, ähnlich wie mit heavy metal gekreische, dauerpubertierende zu all - machtsphantasien bewegen kann. der vergleich mit siouxsie, deren msuik ich sehr mag, ist schon eher ein kompliment, auch wenn ich selbst keine allzugroße ähnlichkeit mit der gitarrenorientierten musik von siouxsie and the banshees sehe. ich selbst bevorzuge auch den avantgarde der frühen achtziger, wie z.b. die neubauten oder spk, also auch die ideen von clock dva, laurie anderson oder auch afro und arabische ethnomusik. KATMAINA: techno interessiert mich weniger, ich habe eine größere affinität zu rap, was den drumcomputersound angeht. gruftmusik ist okay und mit dem siouxsie-vergleich kann ich prima leben, nur kann man nicht von jeder frau, die keine sopranstimme hat, gleich sagen, daß sie wie siouxsie singt, das unterscheidet uns sehr, aber wir haben beide ziemlich tiefe stimmen. ich mag nicht monotonie oder plastic,bevorzuge insgesamt musik von schwarzen menschen, z.b. living colour, beatniks oder reggae. G: **Was unternehmt Ihr, um eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen? War z.B. die Anzeige in ZILLO erfolgreich?** KATMAINA: ist eine "breitere" öffentlichkeit, wenn haschisch endlich legalisiert wird? FEN RYR: kann man "zillo" rauchen? ist es ein durch die gesundheitsreform entstandenes, billigeres surogat? schwer entflammbar sind die tape-compilations auf denen wir unsere musik in der brd, westeuropa und den usa publik machen einige vertriebe wie irre oder zns sind inhaltlich, was die auswahl der einzelnen gruppen und technisch, was die soundqualität angeht, recht gut. G: **Wie denkt Ihr über die deutsche Musik - landschaft?** FENR YR: der staatsfunk spielt bis zum erbrechen die top 40 rauf und runter für unsere musik und independent ist da so gut wie kein platz. Sendungen wie off beat auf tele 5 oder avantgarderobe auf hr 2 wurden eingestellt. öffentlich rechtliche und die großen privaten stationen orientieren sich nur noch an der maximalen kommerziellen und finanziellen nutzbarkeit von musik. für independent oder avantgarde bleibt da wenig raum. was bleibt, sind kleine unabhängige stationen wie z.b. radio dreyeckland in freiburg oder recrues des sens in floirac in frankreich, um jetzt nur mal zwei zu nennen, die uns öfter spielen. KATMAINA: ich finde die deutsche musiklandschaft weitgehend so ästhetisch, wie eine flurbereinigte agrarlandschaft. angepaßt, adrett, von nebenan, ohne eigenheit außer der sprache, soweit deutsch gesungen wird. aber es finden sich wahre juwelen inovativer creativität.

das aktuelle tape der SOLANACEAE TAU "TRANSGERMAN MIND CONFIGURATION" erhält man für 8,- DM + 2,- DM Porto und Verpackung direkt bei:
SOLANACEAE TAU, c/o andreas kirchner, mörfelderstr. 17 6000 frankfurt

jk

Deine Lakaien

DEINE LAKAIEN ... nur einer von vielen seltsamen Namen die sich zur Zeit in der deutschen Indie-Szene vernehmen lassen, wie etwa GLATZE DES WILLENS oder GOETHES ERBEN. Vor drei Jahren erschien ihre erste LP, die den Titel DEINE LAKAIEN trug, sie wird bald auf CD wiederveröffentlicht. Aktuelle LP der LAKAIEN ist jedoch DARK STAR. Sänger Alexander Veljanov (Sänger der Berliner RUN RUN VANGUARD) und Keyboarder Ernst Horn (Kapellmeister, Pianist und Schlagzeuger) bewegen sich mit dieser Platte auf den verschwimmenden Grenzen zwischen Techno und Synthiepop. Das absolut überzeugendeste Stück der LP ist REINCARNATION, in dem sich die Verbindung von aussagekräftigen und philosophischen Texten & detaillierter Musik am besten manifestiert hat. DOWN DOWN DOWN beginnt mit Klängen, die an Manfred Mann's Earth Band erinnern, trennt sich jedoch nach wenigen Takten davon, es tauchen verirrte Frauenstimmen auf, die in NIGHT OF LOVE ihren Höhepunkt finden. Eine eigenständige und doch irgendwie vertraute Musik. Das gilt für die gesamte LP, die Stilelemente der progressiven Musik übernimmt und von einem ständigen Wechsel der Lautstärken und Geschwindigkeiten bestimmt ist.
DARK STAR wird niemals langweilig und findet sowohl in einer Waveplattenkiste Platz, als auch in den Verkaufsregalen kommerzieller Popmusik. Ein mehr als erträglicher Kompromiß.

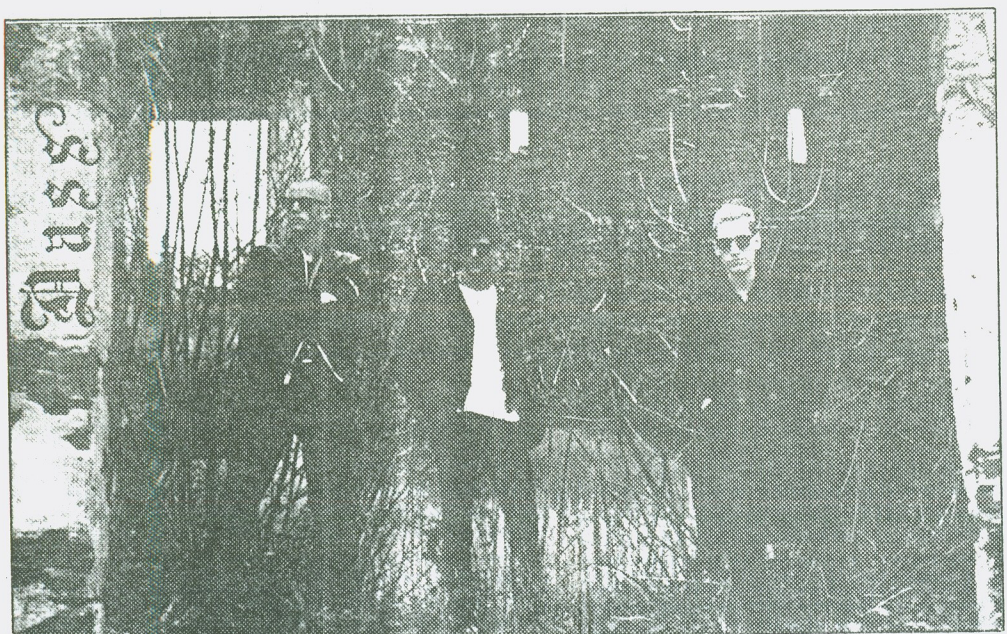


Vertrieben wird die LP von GYMNASTIC Records, mit Sitz in UK und Deutschland, über deren Mailorder (Carl Erling, Winthirstr. 12, 8000 München 19) mal kleine Mengen von Spezialausgaben der Produkte bekommen kann, im Fall DEINE LAKAIEN beispielsweise signierte LPs, CDs und Fotos. Bei GYMNASTIC wird auch die erwähnte CD, die z.Zt den Arbeitstitel FIRST trägt, im Sommer erscheinen. Neben dem Material der ersten LP enthält sie unveröffentlichte Stücke von 1986-89. GYMNASTIC rec. veröffentlichen v.a. Produkte amerikanischer Bands, wie etwa die satanismusstrotzende SACRED WAR-CD. Hintergrund ist das Interesse der Gründer des Labels, die sich auf FRIEDRICH LUDWIG JAHN (Turnvater genannt) beziehen und sich um die Verbreitung philosophischen Gedankengutes bemühen. Wir hoffen, daß dieser Ehrgeiz nicht zu bremsen ist, und uns noch viele Raritäten in liebevoller Aufmachung bevorstehen!

JK

DASS

1986 wurde DASS als Nebenprojekt gegründet. Hier wollten Stefan Dierks, Zoltan Bickel und Björn Böhmelmann in brachialem Minimalpunk ihre Gefühle ausleben. DASS war jedoch erfolgreicher, als erwartet und 1988 begann die Band elektronische Instrumente in ihre Musik einzubauen, Gitarre, Bass, Synthie und Schlagzeugcomputer wurden zur Standardausrüstung von DASS. 1989 jedoch kam dann die Trennung und alleine das Vorhandensein guten Materials ermöglichte im September 1990 die 3-track-EP "NACH UNS...". Ein Riß geht quer über den flechtenbewachsenen Stein des Plattencovers und wie versteinert klingt auch die zweite Seite der LP: LONELINESS II, versteinerte Sehnsüchte des Texters Björn der der Welt von heute seinen Kampf ansagt - musikalisch mit Baßtönen umgesetzt, ein reines Brummen, durchbrochen von den Beats des Computers, die sehr sparsam und wirkungsvoll eingesetzt sind. Ein Musikkontinuum ohne Ende. Anders die beiden Songs der ersten Seite, die auf ihre Art ebenso finster sind, aber auch lebendiger. Gewisse Teile von SOUL TORTURE erinnern an die **Sisters of Mercy**, doch wird bei denen die samtige Finsternis wenigstens von Gitarren durchschnitten. Eine Steigerung also? Ein anderer Weg. Wenn man GEHEIMNIS hört, klingt das auch wieder ganz anders. Bei den texten hatte ich gemischte Gefühle - teils kitschehaft ("...Totenmusik klingt in meinen Ohren..."), dann wieder sehr überlegt. DASS haben etwas zu sagen und verpacken das in die Musik, die dazu am besten geeignet ist. Erhältlich ist die EP für 7,50 DM bei Stefan Dierks, Gothestr. 2 6100 Darmstadt. Dort erhält man auch die nachgeschobene Cassette SONGS FROM BEYOND, die einen betont schrägen, scheppernden Drecksound hat, dennoch hat man nach dem Hören das Gefühl mehr davon hören zu müssen. Langsamer kann ein Drumcomputer kaum noch spielen und ein verzweifelterer Gesang kam mir je zu Ohren. Kein GUTER gesang, aber sehr ausdrucksstark. Das Cover ist so einfach und unscheinbar wie ganz DASS: ein irgendwie unheimlicher Glatzkopf auf Umweltpapier gedruckt. Songs, die vom wundervollen Klavierstück PROMISES bis hin zu einem punkigen OUTTRO reichen, müssen einfach gefallen, daher ist die erste Auflage von 120 Cassetten auch fast verkauft.
Kernsatz: "LIFE IS THE SLOWEST DEATH..."
Uns interessierte DASS, über die wir keinen längeren Bericht finden konnten (...als in DANSE MACABRE 2/91).



DASS standen uns Rede und Antwort... G: **warum erreicht NACH UNS... erst jetzt die Öffentlichkeit? Wie war die bisherige Resonanz auf Euer DebÜt?** DASS: Zur Beantwortung dieser Frage müssen wir etwas weiter ausholen. Eigentlich hatten wir uns im Frühjahr 89 bereits aufgelöst, nachdem gerade die Aufnahmen für ein Demo-Tape beendet waren. Nach der Trennung hielten wir es aber für sinnlos, diese Aufnahmen noch zu veröffentlichen. Nachdem wir uns einelnhalb Jahre lang nicht mehr um die Musik von "DASS" gekümmert hatten, bemerkte Stefan im Sommer 1990 das musikalische Potential und die Qualität der Aufnahmen. Er war es auch, der daraufhin den anderen vorschlug, die besten Stücke auszuwählen und doch noch eine "post mortem"-EP zu produzieren; was dann zusammen mit Zoltan auch getan wurde (Björn war inzwischen schon zu sehr dem Gitarrenpop und all seinen Nebenwirkungen verfallen). Zur Resonanz: die EP wurde im September 1990 veröffentlicht und die Erstauflage ist so gut wie vergriffen. Die Nachpressung ist aber schon unterwegs! G: **Die Geschichte Eurer Band ist etwas verworren. Wie sehen Eure derzeitigen Pläne aus?** DASS: Wie bereits gesagt, gibt es die Gruppe DASS nicht mehr! Zwar hatten wir im Dezember letzten Jahres noch zwei Auftritte in der Darmstädter "Krone", diese dienten jedoch lediglich der Präsentation und Mitfinanzierung der EP. Inzwischen spielen Stefan und Zoltan wieder zusammen bei "DIES ATER". Gemeinsam mit dem neuen Sänger Rüdiger bewegen wir uns in den gleichen musikalischen Sphären wie DASS, ohne allerdings zu kopieren. G: **Der Wechsel von Englisch zu Deutsch vollzieht sich völlig unaufdringlich. Wolltet Ihr damit in GEHEIMNIS etwas Besonderes ausdrücken?** (Etwa einen Gegenpart zum kath. "Geheimnis des Glaubens" schreiben?)

DASS: In Bezug auf die Sprache haben wir nie ein Konzept verfolgt, finden aber deutsche Texte mindestens genausogut, wie englische (sofern Texte überhaupt gut sind! Einige deutsche Sänger sollten ihre Peinlichkeiten und Banalitäten doch besser in Fremdsprachen verpacken!). Zoltan: Ich persönlich kann nur sagen, daß ich die Texte immer einfach in der Sprache schreibe, in der sie mir einfallen. DASS: Das Stück GEHEIMNIS ist nicht als Gegenpart zum katholischen Geheimnis des Glaubens gedacht, da wir überhaupt nicht wissen, was das sein soll!!! Wir haben auch sonst nichts mit der christlichen Seuche zu tun!!! G: **Die Instrumentierung der NACH UNS... ist sehr knapp gehalten, ohne das die Songs flach würden. Was ist das Erfolgsrezept von D A S S?** DASS: "Kunst kennt kein Rezept. G: **In welchen Bands habt ihr vor/neben DASS gespielt?** DASS: Ausser an einigen Darmstädter Inzest-Projekten war, bzw. sind wir an folgenden Gruppen beteiligt: KOLLEKTIV z. B. BUCHENWALD (Zoltan; Industrial-Krach, bis 1987), INTO THE ABYSS (Stefan trommelt Dark-Wave mit Niveau) A HANDFUL OF GRAPES AND SAWDUST (Björn macht Gitarrenpop) G: **Die Presse spricht von DASS als "ernst und verzweifelt" oder von "düster bedrohlicher Endzeitmusik". Man könnte genauso sagen, sie sei REALISTISCH...** DASS: Ganz genau. Wir sind realistisch. Jetzt darzulegen, inwiefern das - im Zusammenhang mit der Atmosphäre der Musik von DASS - den einzelnen von uns betrifft, würde wohl den Rahmen eines Interviews sprengen. Wir wollen uns auch nicht prostituieren; was aus Musik & Texten nicht hervorgeht, bleibt verborgen! Zur Entstehung der Texte ein Texter: ZOLTAN: Ich kann zwar wieder nur für mich sprechen, aber ich denke, Björn schreibt seine Texte ähnlich, wie ich. Am Anfang steht eine Idee, ein Satz oder auch nur ein Wort im

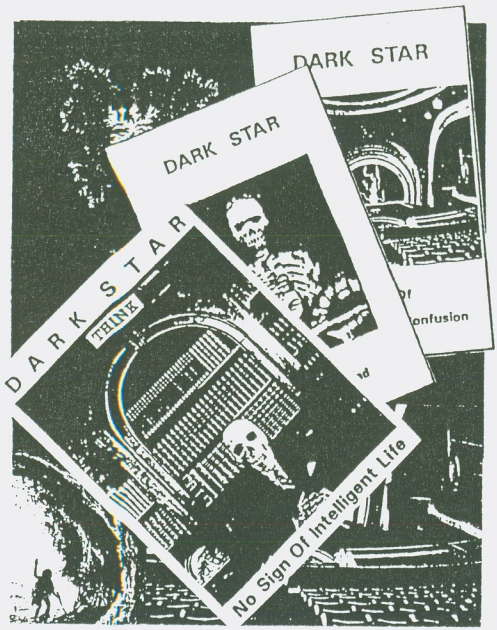
Kopf, was meiner Stimmung entspricht. Wenn ich dann anfange zu schreiben, versuche ich einfach, meine Gedanken und Gefühle auszudrücken. DASS: Auch bei der Entstehung von STücken lag nie ein Konzept zugrunde. Grundsätzlich sind wir natürlich den gleichen Ein - flüssen ausgesetzt wie andere; daß sich die Verarbeitung dieser Einflüsse und Eindrücke auch auf die Musik auswirkt, ist klar. **G: Wieviele Stücke enthält Eure SONGS FROM BEYOND (ist der Name ein Hinweis auf H. P. Lovecraft?)** DASS: Die Cassette enthält weitere 7 STÜCKE und hat eine Spieldauer von 34 Minuten. Sie kostet bei uns 6,- DM (plus Porto) und ist in der Erstauflage so gut wie vergriffen. Aber auch hier ist eine Zweitauflage geplant ! Die Geschichte und der Film "FROM BEYOND" sind uns zwar bestens bekannt, eine Verbindung zum Titel der Cassette besteht jedoch nicht. Diese Betitelung soll eher den gleichen Umstand zum Ausdruck bringen, wie schon der EP-Titel (Nach uns...)! Rate mal, welchen! Zur Cassette ist noch zu sagen, daß ihre Veröffentlichung nicht geplant war. Erst aufgrund vieler Nachfragen, als Resonanz auf EP und Cassette, entschieden wir uns für eine Veröffentlichung der restlichen Aufnahmen. **G: Seit wann wird NACH UNS ... von Danse Macabre vertrieben?** DASS : Die EP wird seit Ende 1990 auch von Danse Macabre vertrieben. Die Zusammenarbeit mit Ihnen wird jedoch auf den Vertrieb beschränkt bleiben! **G: Wie stehen Eurer Meinung nach die Chancen für deutsche Bands? Wird es eines Tages deutsche Musik geben, eine deutsche Kultur jenseits von Lindenstraße, Weißwurst und Bier und den Wilddecker Herzbuben?** DASS: Allgemein kann gesagt werden, daß es nicht um Chancen geht, sondern darum, für sich selbst gute Musik zu machen, d.z.w. sich musikalisch auszudrücken. Dabei ist es unerheblich, ob diese Musik ein großes oder kleines Publikum erreicht; oder ob sie aus Deutschland, oder sonstwo - her kommt. Wir zumindest machen die Musik für uns. Aber selbstverständlich freut es uns, wenn unsere Musik auch anderen Leuten etwas gibt! Es ist außerdem nicht unsere Absicht, in Irgendeiner Form eine neue Kultur zu prägen; dabei ist unsere persönliche Kultur natürlich ein kleiner Teil der gesamten deutschen Kultur!

Darmstadt, 23.02.91, anwesend: Stefan Dierks, Zoltan Bickel, Nico, Crime&The City Solution, Henry Rollins, Lydia Lunch...

JK

Dark Star

DARK STAR erwähnten wir bereits in GOTHIC 7, als wir uns mit STATES OF MIND befassten. DARK STAR, das ist Wolfgang Reffert, Moderator von PLEASUREDOME, einer Radiosendung bei RADIO DREYECKLAND (102,3 MHz, Raum Freiburg), also eine einzelne, kreative Kraft. Begonnen hatte alles mit ARRIVAL OF THE MASTERS OF CONFUSION der ersten Cassette, die mit relativ spontan entstandenen Songs gefüllt war und ebenso "amerikanisch" klang, wie die spätere STATES, etwas rauher und bewegter zwar, aber genauso unnachgiebig endlos. Da war z. B. der RAZORDANCE, sehr schnell und tanzbar mit sehr stark verzerrten Gitarren. Das ist gut, gibt der Cassette etwas Leben. BULLSHIT DETECTOR, alleine der Name evoziert doch schon Visionen! So setzt man sich also in den Sessel und läßt die Musik auf sich einwirken, bemerkt die Veränderungen kaum, Musik, die den ganzen Tag unverändert laufen könnte. Nach dem gleichen Muster funktioniert DARKNESS, psychedelisch wie HAWKWIND, ebenso monoton, erhält lediglich durch den Titel einen Sinn . NABILOPHONE, DER gelungene Versuch, das Sampling eines (indischen??) Gebetes in eine Melodie einzuarbeiten,wodurch diese erträglich wird. DARK STAR - Titelsong des gleichnamigen Films? Durchaus denkbar! P.G. SPECIAL, ein untermaltes Interview. KIWISEKT, die mitreissende Vorbereitung auf den RAZORDANCE. ARRIVAL mag spontan entstanden sein, aber das spürt man an keiner Stelle . In Erwartung des im Frühjahr erscheinenden Tapes hielten wir es für angebracht, Wolfang ein paar Fragen zu stellen... Jörg: Welche Musik hörst Du selber gerne ? Wolfgang: Fast alles vom WAXTRAX-Label, Lard, Revolting Cocks, Young Gods, Jane's Addiction, Ministry, Cramps, Butthole Surfers, Legendary Pink Dots, Foetus, Killing Joke, Living Colour, ab und zu klassische Indische und arabische Musik. Jörg: Wie entstand die Idee ARRIVAL zu machen, wodurch wurdest Du dabei inspiriert und woher stammt z.B. das seltsame, kosmische Cover? Wolfgang: So 1985 habe Ich mit zwei Freunden 'ne Band gegründet, wir standen alle total auf "ACID BATH" von ALIEN SEX FIEND und bekamen Bock, selber solche Musik zu machen. Wir hatten 'ne tierisch gute Zeit aber bevor wir richtig was auf die Beine stellen konnten, sind die beiden nach exzessiven Drogengeschichten (ähem) zu 'ner christlichen Sekte übergetreten (echt wahr!)... Danach fing Ich an, mir mehr Instrumente und Zubehör zuzulegen,hab mit verschiedenen Leuten Sessions gemacht und irgend - wann angefangen, Stücke aufzunehmen. Die meisten Stücke vom ersten Tape sind, Innerhalb eines knappen Jahres, spontan entstanden und mit wenigen Ausnahmen in jeweils einer Nacht komplett aufgenommen und abgemischt worden. Das Cover ist eine Collage aus drei Fotos, die Ich aus Zeitungen kopiert habe. Jörg: Wieso gerade der Name DARK STAR? Wolfgang: DARK STAR ist der erste Film von John Carpenter, eine geniale Parodie auf "2001" von Kubrick. Jörg: Bist Du jemals live aufgetreten? Wolfgang: Bis jetzt noch nicht, aber sollte Ich die richtigen Leute treffen, werd' Ich das bestimmt machen - obwohl das dann sicher ganz andere Musik werden wird! Jörg: Wer ist der auf ARRIVAL sprechende PENN GILLETTE? Wolfgang: Penn Gillette ist, soviel Ich weiß, ein recht bekannter, u.s.-amerikanischer Mainstream-Radio-DJ. Zum zehnjährigen Bestehen von Ralf Records (die Plattenfirma der RESIDENTS)wurde er von Ihnen für ein "Ralph Records 10th Anniversary Special" verpflichtet: der Arme ließ sich 6 Tage lang in einem Motelzimmer ohne Radio, TV, Bücher oder sonstige Ablenkung einschließen und bekam dann jeden Morgeneln Päckchen mit Ralph-Records-LPs (Snakefinger, Residents, Yello u.a.), die er wie bei einer Radioshow über ein im Zimmer installiertes Mikrophon besprechen sollte...wie gesagt, der Mann kam vom Mainstreamradio, so'ne Art Ami-Frank Laufenberg, oder so! Das zusammengeschnittene Ergebnis dieser sechs Tage ist auf einer extrem interessanten (und lustigen!) Cassette gleichen Titels (s.o.) von Ralph Records zu hören. Jörg: Welche Bedeutung mißt Du Kryptogrammen, wie etwa dem schwarzen Stern, der Fledermaus und den Palmen bei? Wolfgang: Keine spezielle. Sie dienen mehr dazu, eine bestimmte Atmosphäre zu schaffen. Jörg: In PLEASUREDOME



SPIELST Du alles von TECHNO bis HARDCORE. Welche Chance hat eine völlig unbekannte Band, dort Ihr Demo zu hören? Wolfgang: Bessere Chancen, als viele "bekannte" Bands, da ich regelmäßig Cassetten-Specials mache. (Andere Leute in unserem Radio übrigens auch!). Jörg: Komponierst Du gerne am Computer? Könntest Du Dir vorstellen, mit einer "richtigen" Band zu arbeiten? Wolfgang: Haha, das hat mich letztens schon jemand gefragt. Sorry, aber ich hab gar keinen Computer! Ich benutze hauptsächlich alte Analog-Synthesizer, diverse Effektgeräte und Gitarre, die Drummaschine hat immerhin schon MIDI... Ich würde sehr gern mit einer Band arbeiten, aber es fehlen mir halt die richtigen Leute, die sind rar und verdammt schwer zu finden! Aber das kommt noch und da freu'ich mich auch schon drauf! Jörg: Warum, glaubst Du, ist es so schwer, die Öffentlichkeit für Wave, Punk oder Techno zu interessieren? Wolfgang: Weil die meisten Leute Musik nur als Hintergrundkulisse brauchen, die nicht stören soll - und die meiste "Independent"-Musik erfordert halt doch etwas mehr Aufmerksamkeit oder gar Konzentration! (sollte sie zumindest...) Jörg: Was glaubst Du, sollte eine Band machen, um wirklich groß 'raus zu kommen? Wolfgang: Wenn ich's wüßte, würd ich's selber tun & dann die Pläne teuer weiterverkaufen... Aber grundsätzlich, denke ich, gibt es zwei Wege: Deine Vorstellungen und Ideen konsequent umsetzen und keine Kompromisse eingehen - O D E R: Alle eigenen Vorstellungen und Ansprüche über Bord werfen, sich ausgiebig mit dem Musikmarkt und seinen Gedanken beschäftigen und diese dann konsequent und rücksichtslos für Dich einsetzen - zumindest für einen Hit und kurzzeitige Bekanntheit dürfte das fast immer reichen! Jörg: Wie beurteilst Du die derzeitige Expansion des Untergrundes, angeführt durch ZILLO? Wolfgang: ??? Hab noch nie ein ZILLO gelesen, ehrlich gesagt. Gut ist, daß die Cassettenszene sich langsam aber sicher ausdehnt, mit eigenen kleinen Labels, Fazines, Festivals und was sonst so dazugehört. Da sind jede Menge Idealisten am Werk!! Jörg: Wie wird Deine dritte Cassette heißen, wann ungefähr erscheint sie? Wolfgang: Das nächste DARK STAR - Tape wird "NO SIGN OF INTELLIGENT LIFE" heißen und hoffentlich so gegen Ende April erscheinen. 6 oder 7 Stücke, ca. 45 Minuten, 12 Makk. Zu beziehen bei ausgewählten Spezialisten... (ARTWARE, TECDANCE)
Wir sind jedenfalls gespannt darauf und werden uns in GOTHIC 9 auf jeden Fall damit befassen!! JK

(DARK STAR, Wolfgang Reffert, Kirchstr. 26e, 7800 Freiburg)

The red badge of courage

...immer und immer wieder als typische Gothic-Rock-Band bezeichnet. Denkt man beim Titelsong ihrer bei DANSE MACABRE erschienenen Cassette INTO THE PAST noch: "Mein Gott, die klingen ja wie LOVE LIKE BLOOD" so wird man recht bald eines Besseren belehrt. RED BADGE legen viel Wert auf Synthesizereinsatz und ihr Schlagzeug, mehr als jede andere, mir bekannte Band, die ihre Musik Gothic-Rock nennt. Dies wird sowohl bei WORK, als auch bei CRYING EYES (dessen Anfang verdächtig nach KNOCKIN'ON HEAVEN'S DOOR erinnert...) deutlich. Dazu zwei Stimmen: eine klagende und eine, die eine Mischung der üblichen Varianten aufweist. Die Gitarre, die sehr unauffällig in dieses stabile Gerippe aus Drums, Synthies und Gesang gemischt wurde, ist bis zur Unkenntlichkeit verzerrt, kann kaum mehr Gitarre genannt werden. Bis dahin also eine beschauliche, eher ruhige Cassette, in sich abwechslungsreich, man spürt, daß eine ganze Menge Arbeit dahintersteckt. Und dann... DIE HAUT, wundervoll häßlich, eher Punk als Gothic und gerade deswegen das beste Stück. Das geht in die Richtung der frühen, wilderen Fields, aber noch wilder, brutaler und DEUTSCH. Dazu teilweise unrhythmisch, schleppend, unheimlich. Sicher noch ein Rohling, DIE HAUT, aber daran sollte die Band arbeiten, sich weiter von Vorbildern entfernen...eine ganz neue, selbstbewußte Musik. Aufschluß über die Zukunftspläne gibt folgendes Gespräch mit Christian Henrichs, dem Sänger der Band...
SEIT WANN EXISTIERT **THE RED BADGE OF COURAGE**; GIBT ES AUßER **Into the past** noch Veröffentlichungen, EVENTUELL EIN LIVE-TAPE? Christian: Assi, Klaus und Frank kennen sich schon etliche Jahre. Ich glaube, sie haben sich irgendwann in der Cloppenburger Disco POGO Gedanken gemacht, Mensch und Menschheit bräuchten sicher noch eine konventionelle Gothic-Band (Grüße an S. Freuen). Im Frühjahr 1989 haben die drei mich angesprochen, ebenfalls im POGO, ob ich nicht Lust hätte,

Sänger Ihrer neuen Band zu werden.... ...KANNTEN SIE DICH ODER HAST DU SO SCHÖN VOR DICH HINGESUNGEN? Christian: Weder noch. Ich habe getanzt. Tierisch schlecht - aber wahnsinnig intensiv. Naja, dann haben wir eben erst mal ein paar Monate vor uns hingeklimpert - wir waren anfangs eine reine Techno-Band - Ende 1989 hatten wir unsere ersten Auftritte. Den ersten peinlicher Weise gleich vor 1500 Zuschauern - mit CLIFF BARNES AND THE FEAR OF WINNIG. Peinlicherweise deshalb, weil wir wirklich peinlich schlecht waren. Wir wußten, glaub'ich, nicht mal genau, was ein Mischpult ist. 1990 haben wir Instrumentierung und Konzept dahingehend geändert, daß wir Gitarre und Bass eingebaut haben. Reinen Techno zu machen, war uns persönlich einfach zu anstrengend und kalt. Mus ist eingestiegen, wir sind mit dem ersten Demo, das wir nach der Umstrukturierung in unserem Proberaum aufgenommen haben, gleich von ZILLO und DANSE MACABRE genommen worden. ALSO IST **Into the past** NICHT EUER ERSTES TAPE? Christian: Ja, aber es ist das erste autorisierte. Es kursieren sogar noch Bootlegs der ersten Konzerte - wir hießen damals noch "REQUIEM OF BLACK" Diese Aufnahmen werden weder von uns, noch von DANSE MA - CABRE vertrieben. AUF DEM COVER STEHT, EURE MAXIME LAUTE "existentialistische, subjektive, stimmige Musik zu machen. No Message." EUER BANDNAME **THE RED BADGE OF COURAGE** HINGE - GEN BEINHALTET FÜR MICH SO EINE VORSTELLUNG VON ZIVILCOURAGE. SIND IN EUREN TEXTEN NICHT DOCH BOTSCHAFTEN VORHANDEN? Mit "NO MESSAGE" wollen wir uns gegen Priester à la "Sting" "U2" aber auch deren Äquivalente in der Szene abgrenzen, Bands also, die sich als Autoritäten und RÜberbringer der Moral, Erkenntnis oder Radikalität verstehen. Unser Ideal ist es, Musik zu machen, die mit unseren Personen und deren Gefühlsleben in Einklang ist. Verrat an diesem Ideal wäre es, Gute-Laune-Mainstream zu machen, aber auch Klischee - Gothic. Ich glaube, nicht derjenige verrät die Szene, die ja ursprünglich angetreten ist, um die Musik ehrlicher, authentischer zu machen, der auch mal fröhlich-kitschige Gefühle musikalisch umsetzt, sondern derjenige, der sich indie-kommerziell neuen Klischees verschreibt, um seine Szenegrüppchen geschlossen hinter sich zu haben. HAT EUER NAME **THE RED BADGE OF COURAGE** EINE BEDEUTUNG IN DIESEM ZUSAMMENHANG? Christian: "The Red Badge Of Courage" ist der Titel eines Anti-Kriegs-Romanes von Stephan Crane. Er läßt sich relativ schwer ins Deutsche übersetzen. "Courage" meint wie im Deutschen "engagiertes Anteil - nehmen, Mut, Tapferkeit"; "Badge" heißt "Loch, Wunde" aber auch "Medaille". Man kann also im Deutschen sowohl "die rote Tapferkeitsmedaille" sagen, als auch "die rote Wunde der Courage". Abgesehen davon, daß der Name im Buch auch eine zynische Bedeutung hat, finde ich den Gedanken faszinierend und treffend, daß eine Wunde gleichzeitig eine Medaille ist und umgekehrt. ZEICHNET "Into the past" EIN REPRÄSENTATIVES BILD VON EUCH? ICH FINDE; EURE MU - SIK WEIST PARALLELEN BEISPIELSWEISE ZU DEN **SISTERS OF MERCY** AUF: DIE SONGS SIND SO AUFGEBAUT, DASS EINE EINGÄNGIGE MELODIE RICHTIG UMGESETZT WIRD UND DEN HÖRER MITREISST. IHR HABT DENNOCH EINEN EIGENEN STIL - TROTZ VERZERRTER GITARRENKLÄNGE WIRKT EURE MUSIK SEHR RUHIG. WIE STELLT IHR EUCH EURE WEITERE MUSIKLISCHE ENTWICKLUNG VOR? Christian: INTO THE PAST ist insofern repräsentativ, als daß wir eine Band sind, die wahrscheinlich tendenziell melodi - sche und ruhige Musik machen muß. "Mir san halt fünf knuffige Typen!" Ich denke, daß wir dieses,Ich würd' fast sagen liebevolle Element in Zukunft noch stärker betonen werden. INTO THE PAST ist auf jeden Fall insofern unrepräsentativ, als daß die Stücke im Banddurchschnitt etwas zu destruktiv, zu resignativ sind. Es ist ein in sich geschlossenes Werk,eine Reise zurück in eine bestimmte Lebensphase, die von einem schwarzen Lebensgefühl geprägt war. Ich habe damals auf einer psychiatrischen Depressionsstation gearbeitet. Das hatte unmittelbaren Einfluß auf die Texte, aber auch auf die Musik. WELCHE PLÄNE HABT IHR? Christian: In den nächsten Wochen werden wir eine EP oder MAXI bei DANSE MACABRE rausbringen. Der Titelsong ist OUTRACE THE GAS, der Text wird beiliegen. Ich glaube, es ist ein gutes Stück...

Das glauben wir nach INTO THE PAST auch und warten voller Vorfreude darauf! JK

THE RED BADGE OF COURAGE: BOOKING: Red Badge, 04471/3299 TONTRÄGER: Danse Macabre

- -





Der Hexer von Salem

Neues vom Hexer von Salem

Auf Cthulhus Spur

Der Dagon Zyklus

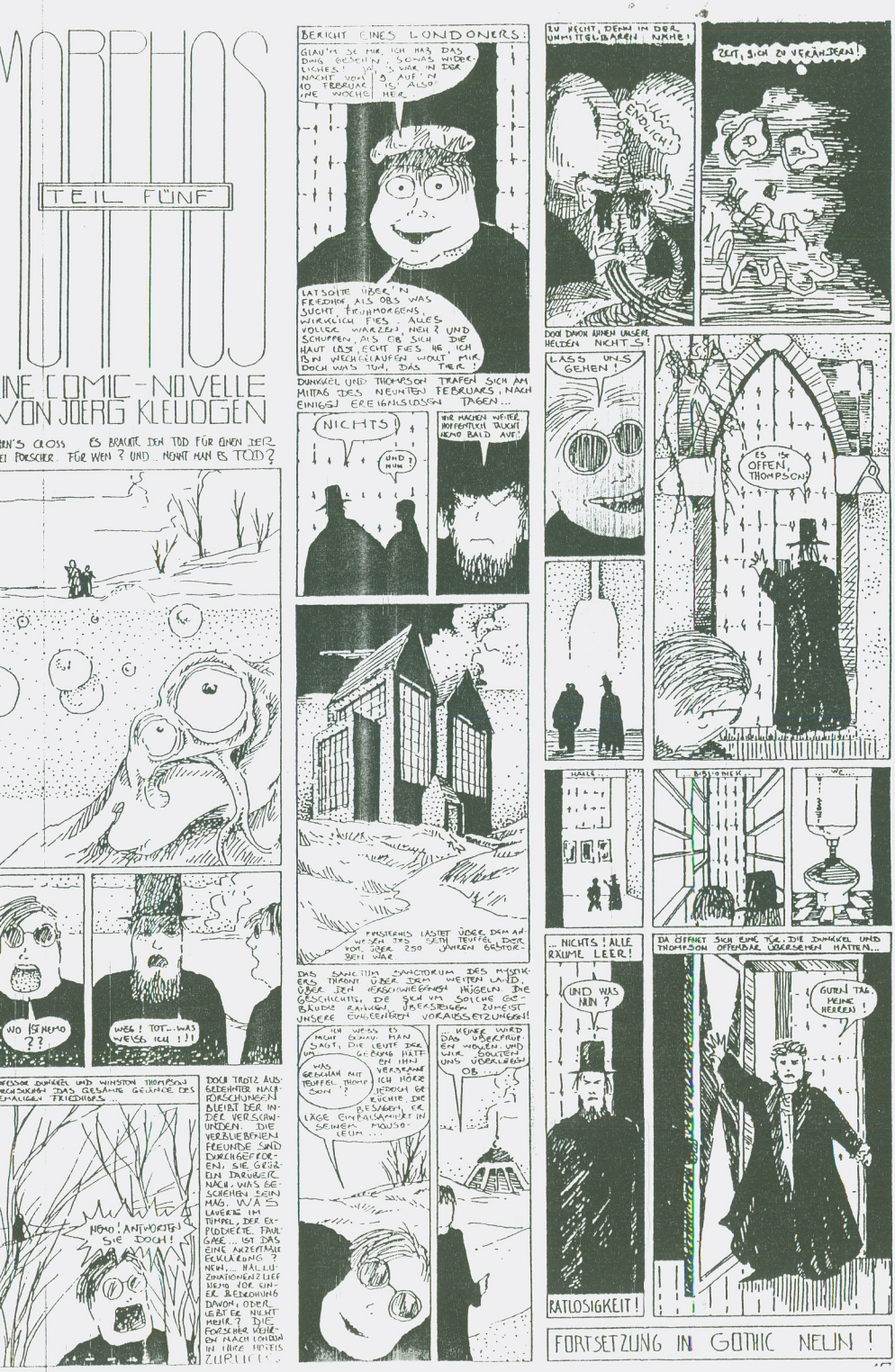
Wie füllt man siebenhundertundsechzig Seiten, wenn man nebenbei monatlich noch mindestens 3 Romane verfaßt? DER HEXER VON SALEM (Bastei, 10,- DM, Autor : Wolfgang Hohlbein) ist (nur?) eine Zusammenfassung von acht Romanheften, die als Heftroman DER HEXER erschienen. Sie werden im Buch zusammengefasst und (für Lovecraftfans unbefriedigend) illustriert. Schamlos - kann man wohl sagen, bedient sich Hohlbein vorhandener, anerkannter Werke, um darauf etwas Eigenes aufzubauen, was ihm anfangs auch recht gut gelingt. In "ALS DER MEISTER STARB" schildert er den Tod des Hexers RANDOLPH MONTAGUE. Sein Sohn Robert Craven tritt dessen Erbe an, fühlt sich dieser Verpflichtung jedoch nicht gewachsen und ist während der gesamten Geschichte auf der Flucht vor irgendwelchen Monstern des Cthulhumythos. In "TYRANN AUS DER TIEFE" ist das DER BLUTDÄMON, ein unsichtbares, schnüffelndes Wesen...naja. Der Ort GOLDSPIE hat sich einem Teufel verschrieben, Robert lernt dort SEINE Priscilla kennen, ein Mädchen, das ihn fortan überallhin begleitet. In London lernt er dann einen Freund seines Vaters kennen: HOWARD PHILLIPS LOVECRAFT (Blasphemie, was tut der 1883, sieben Jahre vor seiner Geburt in London?) und seinen Diener Rowlf. Das alles geschieht in "DIE HEXE VON SALEM" (die natürlich nicht in Salem, sondern London lebt, seufz). Der große YOG SOTHOTH ist bei Hohlbein ein lächerlicher Plesiosaurus aus dem Hafenbecken, der von einer Glocke erschlagen wird - dem lovecraftschen Mythos wird sehr viel an furchteinflössenden Elementen geraubt. "DAS HAUS AM ENDE DER ZEIT" ist irgendwie schon schaurig und sogar einer der GROSSEN ALTEN taucht auf, streift Robert mit seinem Tentakel, woraufhin er dieselbe weiße Locke im Haar hat, wie sein Vater. "IM SCHATTEN DER BESTIE" kehrt Montague von den Toten zurück, als Diener Yog Sothoths, doch kein Gott kann ihn dazu bewegen, seinen Sohn zu verraten. "BÜCHER, DIE DER SATAN SCHRIEB" (der übrigens in H.P. Lovecrafts Weltbild KEINEN Platz hatte...) und "DER BAUMDÄMON" hängen eng zusammen. Das NECRONOMICON taucht auf und gerät in falsche Hände, doch dann "erobert" Robert es zurück und wird wiederzum Gejagten. Yog Sothoth sendet einen Baumdämon (lächerlich), doch der versagt. Mit "TAGE DES WAHNSINNS" findet der Roman - nein, nicht sein Ende, denn gemäß dem NECRONOMICON wird dem Leser eine Fortsetzung angedroht (DAS IST NICHT TOT; WAS EWIG LIEGT...). Der HEXER VON SALEM hat weder mit Salem noch mit dem Vorbild H.P. Lovecraft allzuviel zu tun. Andererseits: 760 Abenteuer (und manchmal eben doch recht spannend) für nur 10,- DM! Hohlbein ist bestimmt kein guter Nachlaß-verwalter einer genialen Idee, aber man ist über jede Anregung bzgl. Cthulhumythos erfreut! JK

Herbst und Winter, rein optisch die dunkelsten Zeiten des Jahres und daher für mich stets besonders nach Zuwendung zur Phantastik lockend. Eingestimmt auf lange, düstere Abende machte ich mich im vergangenen Jahr auf die Suche nach passender Lektüre und ward auch schon bald fündig, fand sich doch in des Onkels Bücherschrank NEUES VOM HEXER VON SALEM, eine vermeintliche Fortführung des Lovecraft'schen Mythos aus der Feder von Wolfgang Hohlbein. Das fast 800 S. dicke Buch war ebenso schnell ausgeliehen wie angelesen. Nunja, um es gleich vorwegzunehmen: es sind je einige faszinierende Ideen enthalten und im Grunde läßt sich auch nicht bestreiten, daß die Erzählung um den Kampf gegen die Großen Alten bisweilen recht spannend ist. Allein, was ich mir wegen der Buchform erspart erhoffte, tauchte erneut auf & ließ mir das Blut tatsächlich in den Adern gefrieren: Hohlbeins unschlagbares Trivialtalent! Stets wiederkehrende Floskeln (diesmal besonders beliebt: "zwei, drei" (Meter, Sekunden etc.)), die schon penetrant wirkende Widerstandskraft des Helden, scheinbaren Höllenqualen zu trotzen (wie dem Tragen zweier Koffer, die ihm auf Seite fünf "fast die Schultern aus den Gelenken reißen") und vor allem ein lähmend plakativer Erzählstil. Der vielgelobte deutsche Großmeister der Fantasy schafft es immer wieder auf bewundernswerte Weise, atmosphärische Schilderungen zu umgehen und stattdessen möglichst akkurate Beschreibungen zu geben. Bedauerlicherweise schafft man damit bekanntlich keine Stimmung, denn schon Lovecraft wußte, daß der Leser sich nicht vor einem tentakelbewehrten Protoplasmaklumpen fürchtet, der plötzlich vor ihm erscheint, wohingegen die dezente Andeutung unvorstellbaren Grauens wahre Wunder wirkt. Mag sein, daß man den ersten HEXER-Band zuerst lesen sollte, doch wenn sich nach beinahe tausend Seiten Abenteuer noch keine rechte Spannung einstellen will, da sich lediglich ein Gelee-Gemetzel ans andere reiht, fragt man sich doch, ob man nicht stattdessen genausogut die "Lindenstrasse" anschauen könnte... Ich legte NEUES VOM HEXER nach der hundertzweiundsechszigsten Seite aus der Hand. Das endgültige AUS für den HEXER VON SALEM kam am zweiten Weihnachtstag, als ich in einer Bahnhofsbuchhandlung unversehends auf eine Neuerscheinung bei Suhrkamp stieß. Sie trägt den mitunter bekannten Titel "AUF CTHULHUS SPUR" und als Autor gibt sich August Derleth zu erkennen, alleine übrigens und nicht als 'Mitarbeiter' Lovecrafts!! Das ganze wurde unter der Bezeichnung "EPISODENROMAN" veröffentlicht und stellt letztlich eine Sammlung von fünf Geschichten dar, die Derleth in den Jahren 1944 bis '52 in dem Magazin WEIRD TALES publizierte. Gemeinsam ist diesen Geschichten nicht nur der von Lovecraft geschaffene Hintergrund, sondern vielmehr ein immer wieder auftauchender Charakter, ein gewisser Professor Shrewsbury, der das hohe Ziel verfolgt, sämtliche Zugänge, durch die CTHULHU in unsere Welt eindringen könnte, zu vernichten. Dabei führt es ihn und seine Verbündeten über die ganze Weltkugel, vom verderbten Innsmouth über die Berge von Peru bis hin zur Namenlosen Stadt in der Wüste Afrikas. In der fünften Geschichte DIE SCHWARZE INSEL treffen schließlich alle Spuren und alle bisher aufgetauchten Helden in Shanghai zusammen und ein dramatisches Finale kündigt sich an. Obgleich die hier veröffentlichten Geschichten allesamt jüngeren Datums sind, als die im Derleth-Band "DIE DUNKLE BRÜ-

MORPHOS

TEIL FÜNF

EINE COMIC-NOVELLE VON JOERG KLEUDGEN



DERSCHAFT", hat man bei diesem Roman weniger den Eindruck, der Autor sei lediglich ein Lovecraft-Epigone. Während er in den Brüderschaft-Erzählungen sein Vorbild nach dessen Motiven kopierte, nimmt er sich nunmehr diese als bloßen Aufhänger. Das Universum des Grauens wird als hinreichend bekannt vorausgesetzt und die Zeiten der "Helden", die es erst erkunden müssen, um schließlich durch das neugewonnene Wissen entweder in den Wahnsinn oder in den Tod getrieben zu werden, diese Zeiten sind nun vorbei. Die Figuren Derleths haben den "Großen Alten" den Kampf angesagt und ihre Erlebnisse machen sich eher als Abenteuer aus, denn die ihrer Vorgänger. Dies jedoch nicht auf so vordergründige Weise, wie bei Hohlbein, vielmehr wird hier die alte Tradition weiterentwikkelt. Die Erzählungen sind beispielsweise alle aus subjektiver Sicht geschrieben, angereichert mit "Dokumentationsmaterial", wie etwa Zitaten aus verbotenen Büchern, oder anderen Manuskripten, und werden stets von jenem Hauch von SF umweht, der auch das Werk des Meisters auszeichnete. Gruselig war dieses Buch für mich nicht, doch auch wenn gewisse BASTEI-Autoren da anderer Meinung sein mögen: diesen Anspruch haben die Geschichten aus dem Œvre Lovecrafts nie so recht erheben wollen; allerdings hat es mir 3 äußerst spannende Wochen beschert und dürfte sich weit mehr verdient gemacht haben, um den Titel "Abenteuer in der Welt des Cthulhu-Mythos". fletch

Anfang März 1991 erschien nun mit DER DAGON-ZYKLUS das dritte Buch der HEXER-Reihe, auf des weitestgehend das in den vorstehenden Rezensionen Gesagte zutrifft. Allerdings gelingt es Wolfgang Hohlbein hier sich völlig von der Schreibweise Lovecrafts zu trennen. Das Muster der Romane (neun Stück wurden zu diesem Buch zusammengefasst) erinnert sehr an Hohlbeins ENWOR-Zyklus, vor allem scheint es ihm ein gewaltiges Vergnügen zu bereiten, seinen Helden von einer mißlichen Lage in die andere stolpern zu lassen. So wird Robert Craven auf magische Weise immer wieder zusammengeflickt, nachdem er tagelang nicht geschlafen hat und sich, in einer Todeszelle auf den glühenden THUL SADUUN-wurm wartend, endlich mal erholt. So fragt man sich doch, warum Robert als einer der wichtigsten Spielsteine im Schach der ALTEN hin- und hergeschoben wird. Er besitzt eine Macht als Hexer, kann sie jedoch nie einsetzen,weil alle Gegner in DAGON entweder dieselbe Macht besitzen oder einfach noch stärker sind. Interessant, es sei dabei dahingestellt, WIE das logisch begründet werden kann, ist das Auftauchen der NAUTILUS unter Kapitän Nemo, der Robert widerrum für sich ausnutzt und immer wieder aus hoffnungslosen Situationen rettet. So plätschert die Geschichte ohne rechten roten Faden vor sich hin und erreicht einen Höhepunkt, als Robert um zwei Jahre in die Vergangenheit versetzt wird, noch dazu auf die Insel Krakatau. Es scheint einfach so, als habe Hohlbein zufällig ein Katastrophendatum in der zeitlichen Nähe seiner Story entdeckt und wolle dies um jeden Preis einbauen. Es sind einfach zuviele verschiedene Gegner, die da auftauchen, vor denen Robert immer wieder nur Kapitulation bleibt. Der DAGON-ZYKLUS ist - ohne den Zusammenhang zum Lovecraftmythos betrachtet, eine abenteuerliche, recht spannende Erzählung. Im Vergleich versagt sie kläglich. JK

—

musik

Goethes Erben:
Der Spiegel, dessen Weg durch stumme Zeugen zum Ende führt.

(DANSE MACABRE, Luitpoldplatz 18, 8580 Bayreuth, 14,- DM incl. P&P) DER SPIEGEL ist eine von Außen, wie von Innen unscheinbare Cassette, tief wie ein vergessener Bergsee, in dem alleine die ungewöhnliche Stimme des Sängers O.H. rauhe Wellen schlägt. Dabei klingt das Endergebnis dann eher wie ein Theaterstück, als wie Musik. Das trifft besonders auf DER WEG zu, ein Stück, das die Gedanken und Gefühle eines zum Tode auf dem Elektrischen Stuhl Verurteilten einfängt....Musik wie von Ennio Morricone , das ist beeindruckender, verzweifelter, als eine einfache Rockband jemals sein kann - Vergleichbares kenne ich nur von Peter Hammill. STUMME ZEUGEN erzählt ein Wintermysterium, Musik aus einer dieser Landschafts - beschreibungen im Fernsehen, dazu die kommentarlose Rede OHs. DAS ENDE, die neugeschriebene Apokalypse der Erde, begleitet von einer verharmlosenden, tanzbaren Melodie. Bloß nicht laut hören...die Nachbarn würden Dich für verrückt erklären! Das sind Visionen, die möglicherweise bald keine mehr sind. Es ist auch DAS ENDE dieser durchkonstruierten Cassette, die bestimmt nicht Jedermanns Geschmack ist, aber dafür das Ungewöhnlichste der letzten Zeit!

The Electric Avantgarde:
The Electric Avantgarde

(DANSE MACABRE) Entschuldigung, aber ich frage mich gerade, was daran avantgardistisch ist. Handfeste Rockmusik, würde ich dazu eher sagen, mit kritischen Texten. Dabei stört ein wenig diese Ferne zur Band . Die steht sozusagen als Kunstprodukt da, eine Kapelle von Puppen, ein Eindruck, der vor allem durch gekünstelte Fotos und einen eher unglaubwürdigen Gesang hervorgerufen wird. So spricht keiner, so singt Mozart (auch der Name, ein Kunstprodukt) nicht wirklich, das ist unecht. Indes, die musikalische Ausstattung des Werkes ist wirklich gekonnt, z.B. beim CHURCH INTRO, das sich langsam steigert, bis letzt - endlich der CHURCH SONG daraus wird, das ist klug gemacht und klingt nicht schlecht. Sägende, eingeblendete Gitarren, das ist alles sehr von PINK FLOYD inspiriert. So sind auch die Songs der B-Seite,BIRTH und ROTTEN SOCIETY (mit der verantwortungslosen Aussage "Suicide is the only way out!") nur gewöhnliche perfektionistische Rocksong. Wem's gefällt...

Le Coupe Sauvage:
Le Diarrhé Premiere

(DANSE MACABRE) Der Beginn ist eine ziemlich flache Coverversion: CHILDREN OF THE REVOLUTION...was auf dem Cover leider nicht vermerkt wird. Das erinnert schon jetzt an INVINCIBLE SPIRIT, die sich auch darin hervortun, Klassiker mit technischem Equipment zu versauen. CHILDREN ist hier ganz ohne Schwung,viel zu sauber, um noch den Inhalt rüberzubringen. CALL ME BRAIN ist pseudobrutal, Techno und Gitarren, aber wenigstens teilweise mitreissend und eingängig, der beste Song der Cassette. Meine Meinung steht dann

el FACE FUCKING fest: Ur-Techno, an dem JEDE Weiter-
ntwicklung vorbeigegangen ist. Die Aussage ist ab-
rossend, der Name sagt ja schon genug. Im Interview
edet Andy, der Denker der Band so, als sei er der
rasseste und alle anderen sind Pseudos. Ich weiß
icht, wenn man SO sein muß, um kein Pseudo zu sein,
ann bin ich lieber ein Pseudo. Und 14,- DM ist die
assette mit drei eher kurzen, einfallslosen Titeln
icht wert, betrachtet man die anderen Veröffentlich-
ngen der letzten Monate.

Danse Macabre - Sampler

DANSE MACABRE, 12,- DM + 4,- DM P&P) Wenn das so
eitergeht, werde ich noch zum absoluten Fan von
amplern, die ich früher eigentlich nie mochte, weil
o viele Songs darauf waren, die mir nicht gefielen.
M stellen hier die - Ihrer Meinung nach - besten
tücke Ihrer frühen Labelarbeit vor und haben damit
einer Meinung nach - nur Glücksgriffe getan. Das
iel des Samplers ist eindeutig ein edles: unbekann-
ere Bands werden einem Publikum nahegebracht...und
as gelingt! FAHRENHEIT 451 etwa, fallen durch eine
naufdringliche Verknüpfung von Techno-Elementen mit
er Musik fremder Kulturen auf, die völlig natürlich
lingt, dennoch auf dem techno-Tanzboden bleibt.
ine Konzentration auf deutsches Kulturgut zeichnet
ingegen DAS ICH aus (Interview in GOTHIC 7): fein-
liedrige, expressionistische Texte stehen einem
achialen Elektronikgetöse von geradezu klassischer
nergie gegenüber. So ist KAIN UND ABEL zur Zeit
ahrscheinlich das Beste, was es im Technobereich
ur zeit gibt. LE COUP SAUVAGE sind mit einem gl-
eren Stück vertreten: NIGHTMARE HOME, das sich so
ehr von den Songs der eben noch rezensierten Cass-
tte unterscheidet, als wäre es von einer anderen
and. Ein sehr einfach, aber total mitreissendes
tück, in dem Hass und Angst in gleichen Teilen mit-
chwingen. Die PREACHERS OF SADNESS propagieren in
HOUGHTS OF PAST eine Auseinandersetzung mit dem
ergangenen, dokumentieren die Einsamkeit des In -
ividuums, wobei der Synthie, der eine sehr wichtige
olle spielt, den hoffnungslosen Gesang noch unter -
treicht. Welterhin vertreten, auf dem DANSE MA -
ABRE-Sampler, sind GOETHES ERBEN, RED BADGE OF COU-
AGE, ELECTRIC AVANTGARDE und PLACEBO EFFECT mit
tücken, die auch auf deren Demos zu finden sind.Ich
alte den Sampler für eine geeignete und billige Mög-
ichkeit, neue Lieblingsbands zu finden und über die-
e Cassette ungefährdet eine Auswahl zu treffen. Zu-
leich trotz der vielen Stilrichtungen ein in sich
timmiges Projekt!

Siegmar Fricke:
Speedhouse & Exoticore

Chrom 46min, für 8,- DM incl. P&P, IRRE TAPES, Ma-
thias Lang, Bärendellstr. 35, 6795 Klndsbach) ...
st ein technisch einwandfreies Werk eher seichter
opmusik, meiner Meinung nach hervorragend geeignet,
m die Kaufwut in Kaufhäusern und Supermärkten an -
ustacheln. Und dabei wird die Cassette nur einmal
angweilig, als nämlich bei BELL TOWER die verände-
ng der Melodie ZU schlecht nachvollziehbar ist. Das
st das Geheimnis Frickes Musik: seine Synth-Melodien
erändern sich kaum merklich, aber sie verändern sich
alt doch! Auf der B-Seite wird die Cassette etwas
ärter, bringt eine Menge Samplings, ohne aber zum
Techno zu werden. Acidanflüsse machen sich bemerk-
bar, eine hervorragende instrumentelle Ausstattung.
Siegmar Fricke hat gute Ideen, der Sound überzeugt ,
sieht man von einigen, möglicherweise bewußt lächer-
lichen Samplings ab. Trotzdem empfinde ich das Tape
als gefühllos und kalt. Es mag ideal zum Nebenbei-
hören sein, wenn man ein Buch liest, entspannen will
aber sonst?



The House Of Usher:
Tales of Despair 1919 - 25

Natürlich existierten THE HOUSE OF USHER nicht von
1919 bis 1925, vielmehr handelt es sich hierbei um
eine Zahlenspielerei. Sechs Titel enthält die 60'
Cassette (10,- DM, Markus Pick, Odinstr. 11, 5357
Odendorf), sechs superlange Titel von bestechender
ja fast hypnotischer Monotonie und Geschwindigkeit.
Ich glaube, Songtitel wie RAGE OF NOSFERATU, THE
UNDYING oder NECROPHILIE sagen schon genug aus, und
hinter dieser Fassade verbirgt sich eine rockige
(Sisters-Vergleiche liegen mal wieder nahe), GOTHIC-
rockige Aufnahme, von nicht allzuguter Qualität -
es rauscht und kracht überall, vor allem während der
interessanten Sampleparts zwischen den Songs; da ist
einmal Glockengeläute, dann tickt ein Wecker, wäh-
rend Maschinenlärm im Hintergrund immer lauter wird,
ein Chorgesang wird vom Zwölfuhrmittagszug überrollt
usw. Bemerkenswert sind aber eigentlich die sehr
ruhigen Stücke am Ende der beiden Seiten. THE HOUSE
OF USHER erschaffen hier mit sehr, sehr wenigen In-
strumenten eine dichte Atmosphäre, MAN-MADE MAN, bei
dem es vermutlich um die Erzählung FRANKENSTEIN geht,
ist absolut glaubwürdig. Etwas Gesang (zwischen -
durch scheint da sowas Ähnliches zu sein, aber man
versteht nichts) hätte dem Ganzen gutgetan, allge -
mein muß ich jedoch sagen, daß hinter der Cassette
eine Menge Energie und Innovation steckt.
Und HOUSE OF USHER arbeiten bereits an ihrem zweiten

Werk, das Anfang Herbst erscheinen soll, mindestens 60, vielleicht 90 Minuten lang. Man darf gespannt sein! (Erwähnenswert: ein "gruftiger Gimmick" : das Cassettencover verblaßt unter Lichteinwirkung recht schnell und jeder Cassette liegt ein kurzes Bandinfo bei)

Sacred War - Compilation CD

(In allen Indie-Plattenläden erhältlich) Zuerst wurde ich von all diesen DEATH; HELL, SATANIC, DEVIL usw gehörig abgeschreckt, aber innerhalb einer Woche wurde die CD unverzichtbar für mich, ich BRAUCHE sie mindestens einmal am Tag. Anton LaVey, Hohepriester der 1st Church of Satan, in den USA, weigerte sich, in ein normales Studio zu ziehen, weshalb das Studio in den Keller des BLACK HOUSE am Sunset 999 verlegt werden mußte, um einen Teil der dort zelebrierten Schwarzen Messe aufnehmen zu können. DEATH IN JUNE erhitzen die Gemüter mit rechtsextremen Text - zeilen (siehe dazu auch DANSE MACABRE-Zine, Dez./Jan.) - - NA UND?? SACRED WAR ist eine geniale Musikzu - sammenstellung, die lasse ich mir nicht von irgendwelchen Textaussagen versauen, darüber höre ich hinweg. Die 12-Track CD enthält Stücke von Techno über Folk bis Hardrock. DEATH IN JUNE sind z.B. mit zwei wunder - vollen Songs vertreten, aus denen ich nicht unbedingt Nazisympathien ablesen kann. Und wenn, so ist das eher ein Grund für mich, sich wieder aufzurappeln und solche Bewegungen zu bekämpfen, wo das möglich ist! In dieselbe MUSIKALISCHE Richtung gehen SOL INVICTUS, mit einem sehr ruhigen, nachdenklich stimmenden Song. Etwas härter zeigen sich da schon SAVAGE REPUBLIK mit SPICE FIELDS (was sich wohl auf DER WÜSTENPLANET bezieht), mitreissende Gitarren, eine leicht durchschaubare Melodie. Dasselbe erreichen YEHT MAE mit technischen Mitteln und verstümmeltem Gesang, sei es nun bei KEPP THE DEVIL DOWN, oder bei ANGEL DEVIL. - wobei man von einer satanistischen Intention übrigens gar nichts mitbekommt. UP/ROTOR, deren Bewegung der TECHNOKRATEN sehr interessant klingt und in GOTHIC bestimmt bald näher erläutert werden wird, verwenden ebenso wie PREMATURE EJACULATIONS einfachste Rhythmusmuster und verstehen es, den Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Technologie wird zum Gott erhoben! Zu den bemerkenswertesten Songs der CD gehört auf jeden Fall auch NIGHTSTALKER von den SUPER HEROINES, Rock an der Grenze zum Heavy Metal, sauber gespielt, ohne Exzesse, wie etwa Eunuchengesang. Wirklich satanistisch ist dann lediglich Anton LaVey, dessen schräge HYMN OF THE SATANIC EMPIRE sich als Ohrwurm in meinem Kopf eingenistet hat - eher harmlos und den Text kann ich einfach nicht ernstnehmen. Inwie_fern NONs seltsames, vielschichtiges TOTAL WAR ernstgemeint ist, bleibt offen. Diese beiden letzten Songs geben der CD einen Hauch des verwerflichen, der auf Platte sicher besser gewirkt hätte, weil die nicht ganz so technisch ist. Ich denke, daß dieses Objekt sehr bald einen bleibenden Sammlerwert erhält und eine Sonderstellung einnimmt, denn es unterscheidet sich wirklich sehr von europäischen Produktionen (alle genannten Bands stammen aus den USA). So stellen die zwölf Songs einen gelungenen, fesselnden Überblick über die amerikanische Gothic-Scene dar, wie man ihn sich bunter gar nicht vorstellen kann. Eine absolut notwendige Zierde für jede Sammlung!

Tomm Stumpff:

13 Minuten Massaker

Gewalttätig sieht er auf dem kleinen Backcoverphoto aus, der Tomm, und so harmlos, wie MASSAKER vielleicht wirken soll, so harmlos ist sie doch. Ohne allzugroße textlichen, rhythmischen oder tempo-Änderungen ist es Tomm Stumpff gelungen, sein Stück auf 13 Minuten Länge zu dehnen, ohne daß das Ganze allzu langweilig würde. Das MASSAKER sollte tanzbar werden, darunter litt der Schwung etwas, dafür gibt's interessante Details: Sirenenansagen "Rhythmus", eine alles verharmlosende Kinderstimme: "Macht nichts!" - sÜÜÜÜsss! Man hätte leicht weitere Samples begründen können, doch Tomm S. beschreitet weiter seinen eigenen Weg: Musik, die deutsch klingt, keine Anleihen. Wie lange wartet er schon auf Anerkennung? Die neue LP wird diese hoffentlich bringen! Viel GlÜck!

Smid:

Smid

Zitronengelbes Cover, drauf fünf Büsten, blau-grün, erhältlich in allen guten Plattengeschäften oder bei der Plattenfirma BIG NOISE selber - vermute ich. SMID enthält vier Songs mit akkustischen Instrumenten und der irgendwie schon seltsamen Stimme Olgo C.'s, alles sehr schwer zu beschreiben, da fremdartig und doch sehr vertraut, total ruhig, aber trotzdem aufrÜttelnd. Da sind z.B. Gitarrenpassagen, voller Mystik, wie bei WALL OF VOODOO - so weit dieser Vergleich auch hergeholt ist! Da ist aber auch das Harmonium in COLOURS und SEE ME FALL, das dadurch sehr französisch klingt. Smid machen sehr melancholisch. Stell'Dir vor, Du hast die Bahn verpaßt, die Dich nach Hause bringen sollte, es ist kalt, bald wird es regnen. Du läufst durch die fremde Großstadt, die Menschen sind unfreundlich und sehen nur sich selbst. Dann kommst Du an dieser Kellerbar vorbei und heraus dringt der warme, tröstliche Klangder SMID... Dein Leben wird sich ändern!

Love Like Blood:

Sinister Dawn

Zurück ins Jahr 1989, LLB's erste Mini-LP, in der sich schon abzeichnet, welche Qualitäten die Band hat: lebendig warmer Sound, gruftig, Gothicrock. DOOMSDAY ist genial, nein, TRAGIC VAUDEVILLE noch besser. Eine eintönige,eindringliche Platte, ursprünglicher als FLAGS, das ist klar. DÜrfte bald ein begehrtes Sammlerstück sein , wenn sie's nicht schon jetzt ist. Am 1. April erscheint jedenfalls eine weitere LLB-Mini-LP mit dem Titel "Ecstasy", fünf Songs werden darauf enthalten sein, darunter Rolling Stones'Klassiker "Angie"

Ackerbau & Viehzucht

Immer wenn ich traurig bin - SINGLE

Der Bauer und der Prinz - LP

Vor 12000 Jahren wurden aus Jägern die Ackerbauern und Viehzüchter, 11990 Jahre später entsteht die gleichnamige Band, die ich wiederrum zehn Jahre später kennenlerne...deshalb schlage ich mich mit deren DebÜt-Single und LP herum. Die Single, mit einer Laufzeit von 5'54" birgt eine Coverversion Heinz Erhardts ("Immer wenn...", einmal Studio, einmal live) und NUR FÜR Dich, beides auch auf der LP...also LP KAUFEN! Nein, zum Kennenlernen ist die Single natürlich okay. Ich denke, die Musik der A&V unterscheidet sich kaum von anderen, ernsthaften Punkbands, allerdings konnte ich sie problemlos meinen Eltern vorspielen ohne Fluchtreaktionen hervorzurufen.

ja, die Texte...Deutsch ist halt schwer und das merkt an manchmal, aber A&V können natürlich besser Deutsch ls Englisch (....seeee se feler...) und geben sich beont kritisch, mit verborgenem Humor, in HERZLICHEN LÜCKWUNSCH, etwa: die Erde telefoniert nach einem rzt. In DER BAUER UND DER PRINZ, dem Märchen vom heuigen, normalen Lebenslauf. A&V sind - wie jede Punk - and - live viel frischer, doch diese LP scheint eine elungene Konserve für zehn Jahre Ideen zu sein.

The Scrap Yard/Cologne City Rockers:
Six Pack

Der Gedanke einer SPLIT-LP ist wirklich interessant, mehr Musik einer Band, als vom Sampler...und wenn eine Hälfte mies ist, taugt vielleicht die andere etwas. Vom Äußeren her ist SIX PACK so ein Juwel, das man ein Jahr nach Erscheinen für 1.99 DM in der Kaufhalle kauft, das ist wohl Rocklife... SCRAP YARD machen schnelle Rockmusik, für mich an der Grenze zum Heavy Metal, Iron Maiden, oder so. "DRUNKEN SAILOR" ist eine gelungene Coverversion, eben einfach schnell und hart, allerdings schwingt bei alledem noch ein Hauch Amerikanismus mit. Das ist nichts Besonderes, aber standsicher. Die zweite Seite mit CCR gefällt mir noch ein bißchen besser, denn die klingt typisch Englisch, ein bißchen nach Sex Pistols. Das ist na - türlich anachronistisch und vom Sound her nicht ganz so perfekt, aber gewagt und "näher", mitreissend gemacht. Schade, daß die Platte so unauffällig ist, zu unauffällig, um ein echter Renner zu werden! JK

zines

...kurz noch ein Blick auf ZINES: TRASH (2,50 DM,bei Peter Naujoks, Lilienthalstr. 24, O-2530 Warnemünde) ist eine dreissigseitige Collage über Musik, leider viele weiße Flecken, wenig Text. Die Rezensionen sind sehr kurz, eigentlich nur knappe Infos. Etwas ausführlicher wird über die Ost-Szene berichtet. Die Nr. 7 des Magazins dürfte in diesen Tagen erscheinen.

ULZAGAMAH (Abo: 6 Ausgaben für f 10,- bei HAHAMANDAD, Oeststraat 38, 4571 HM, Axel, Niederlande) ist geballte Cassettenkunst, Tausende von Bandnamen, Labels, viele kleine Infos, Bilder und Gedichte auf acht DIN A5-Seiten. Völlig genial! JK

...und noch ein paar Infos...

RED LORRY YELLOW LORRY veröffentlichen im Mai eine Maxi bei DEATHWISH, Ende August ihre neue LP, ebenfalls dort. CANCER BARRACK veröffentlichen nach ihrer Mai-Tour die neue LP "Walking Through The Cancer Barrack", und ebenfalls bei DEATHWISH erscheint "Rhapsody" von CURSED, einer it. Label "Hardcoreband". Bei HYPNOBEAT erschien im März OHYANI der PROJECT PITCHFORK, die Band geht zusammen mit GIRLS UNDER GLASS im Frühjahr auf Tour.

--

konzerte

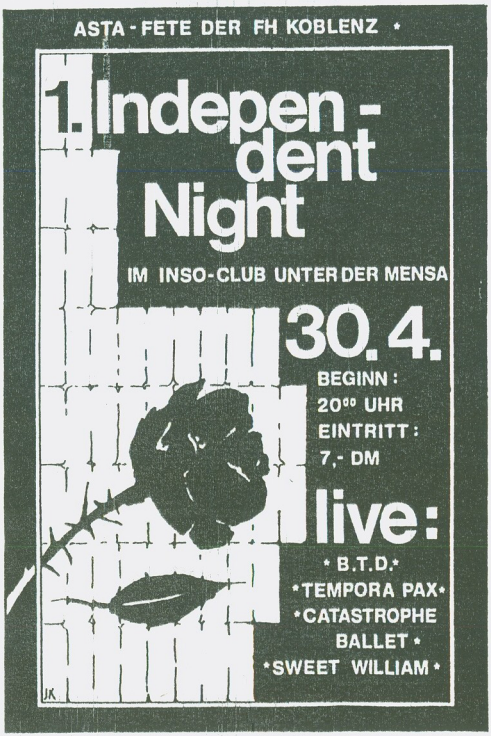
Project Pitchfork: 31.03.: Hützel, Welcome (Gift Festival/ 06.04.: Kiel, Subway/ 07.04.: Lübeck, Hüx / 13.04.: Marburg, KFZ/ 18.04.: Bochum, Zwischenfall/ 19.04. Geislingen, Rätschenmühle/ 20.04.: Esterhofen, Ballroom 21.04.: Augsburg, Ostwerk

5. April: POESIE NOIR, Techno-Party im EXIL, Trier

3. Mai: The Klinik, Vomito Negro, Das Ich, Catastrophe Ballet - ebenfalls in Trier

01.04.: 4. Lords of Independence, 16³⁰ Uhr, mit Dread Zeppelin (was is'n daran INDEPENDENT??????), Anne Clark und anderen in der Biskuithalle Bonn
02.04.: PINK CREAM, ebenfalls Biskuithalle BONN

...und im LUXOR, Köln: 2.4.; Heads Up/ 3.4.: Ferryboat Bill, The Replacements/ 4.4.: Talking Loud, Gallíano/ 8.4.: Peter Lorenz + Band, Tess Ivie/ 9.4.: Sovetskoe Foto/ 10.04.: The LAs/ 15.4.: Supreme Machine, The Embryonics/ 16.4.: New Fast Automatic Daffodils/ 17.4.: The Electric Blues Duo/ 22.4.: The Good Micheals+Projoe/ 23.4.: Flowerpornoes/ 24.4.: Rick DeVito Band/ 28.4.: The Juke/ 29,4.: Neds Atomic Dustbin/ 2.5.: Fairies Welcome/ 3.5.: Defunkt



I M P R E S S U M: GOTHIC erscheint zweimonatlich als unabhängiges Magazin für PSYCHEDELIC. Herausgeber: Jörg Kleudgen, Nideggenerstr .33, 5352 Zülpich. Mitarbeiter: Helene Reinartz, Ralf Blüchel, Jürgen Schmitz, Alexander Bach. Satz; Graphik, Layout; Druck: Jörg Kleudgen.
GOTHIC kostet im Jahresabonnement (6 Ausgaben) 10,- DM incl. Porto, Als Einzelexemplar 2,- DM incl. Porto .

unter der see

TEIL 1 EINER KURZGESCHICHTE -

Ich glaube, wir wußten selber nicht mehr so genau , wie wir uns eigentlich getroffen hatten, es war auch zu seltsam. Mary schaute mich an und ging ins Innere des Museums, ins Herz sozusagen, von dem wir uns Klarheit erhofften. Mary sah zu gut aus,wie immer. Ich bewunderte sie ebenso, wie Henry das tat - ohne ihn als Konkurrenten zu verstehen...er konnte alle Frauen haben, die er nur wollte, ich hingegen. ...Henry blickte ernst, ich glaubte, ihn langweilte unser kleines Abenteuer. Wir hatten zueinandergefunden, weil wir unter den wenigen Gästen im MEERHAUS von SEEFELD an der norddeutschen Küste in diesem APRIL 1923 die einzigen Briten waren und von daher schon miteinander verbunden. Ansonsten verband uns allerdings nur wenig. Es war auch eher ein Zufall gewesen, daß wir zusammen jenen denkwürdigen Spaziergang gemacht hatten. Das war vor nunmehr zwei Tagen gewesen. Wir hatten uns unterhalten, bis Mary plötzlich stehenblieb und auf etwas zu ihren Füßen wies, das aus dem Sand herausragte, nur etwa 7cm im Durchmesser groß sein mochte, eine runde MÜnze, die angespÜlt oder freigespÜlt worden war. Es war ein stÜrmischer und eiskalter Abend gewesen und die Sonne im Begriff, sich im Meer zu ertränken. Die MÖwen schrien wie hilflose Babies und wir betrachteten es als das Vernünftigste, zum Hotel zurÜckzukehren und dort in einer der zahlreichen Kammern, in die man sich zum Studium oder zu Spielen zurÜckziehen konnte, das FundstÜck genauer zu untersuchen, denn...unser Interesse war bereits geweckt. als wir die verschlungenen, fremdartigen Zeichen erblickten, die das Amulett - und wir waren uns nun sicher, daß es eines war - Überzogen. Bald stellte sich heraus, daß es sich um ein in Bronze gegossenes SchmuckstÜck handelte, das vom Meeressand abgerieben war, nur undeutlich erkannte man noch das Motiv; einen Fisch oder vielmehr ein fischartiges DING, dazu drei Worte in einer fremden Sprache. Durch zwei Löcher ließ sich eine Schnur ziehen, so daß man das Amulett um den Hals tragen konnte, allerdings wog es ziemlich schwer. Henry trug es fortan in seiner Tasche . Im fünfzig Seelenort SEEFELD , in dem zwar 150 Strandkörbe, aber sonst wenig Unterhaltung geboten wurde, nahmen wir die Möglichkeit, zusammen Nachforschungen anstellen zu können, gerne wahr. Wir betrachteten den Fund als Ausgangspunkt für eine kleine Detektivgeschichte. Indes, im großen Saal der Bibliothek fanden wir zwar allerhand Bücher Über Fischfang und Seefahrt, jedoch wenig Über eine fremde Kultur, wie jene, von der das Amulett stammen mußte, trafen unsere Vorstellungen zu. SEEFELDS MUSEUM war ein verfallener Backsteinbau, an dem die aggressive Meeresluft ihre Spuren hinterlassen hatte. Der etwa sechzigjährige, griesgrämige Mann, der uns hinter der TÜr eine Mark abnahm, roch widerlich nach Fisch und starrte uns neugierig mit seinen wunden, großen Augen an. Trotz des hochgeknöpften Kragens konnten wir die schlechtverheilten Narben an beiden Seiten des Halses erkennen. Der Hauptsaal des Museums war ein weißgetÜnchter, eigentlich recht schmucker Ort. Die Fensterdurchbrüche machten uns erst richtig klar, wie dick die Wände des zweistöckigen Gebäudes waren. Überall hingen natÜrlich Gemälde von Schiffen, konservierte Meeresbewohner und das Handwerkszeug der Seeleute, aber uns interessierte der zwei Meter hohe Monolith, der aus dem Fußboden des mittleren Saales herauszuwachsen schien - offenbar hatte man das Museum um diesen Stein herumgebaut. Eine Schrifttafel besagte, es handele sich um einen Meteoriten, den das Meer eines Tages freigespÜlt hatte, eine andere, marmorne Tafel unter der erstgenannten, schien dies in einer fremden Sprache und Schrift zu bestätigen, doch wir konnten sie natÜrlich nicht lesen. Henry untersuchte den Monolithen genauer, der von einer an vier Pfosten aufgegängten Eisenkette umspannt war, wie man sie häufig in Museen sieht. Der Stein war antrazitfarben und mit kleinen silbernen Fleckchen durchsetzt, außerdem schien er sehr porös zu sein. Mary wandte sich den oberen Räumen des Museums zu, wo Schiffsmodelle aller in diesem Teil des Meeres fahrenden Schiffe zu bestaunen waren. Teilweise wahre Wunderwerke der Modellbaukunst, aus kleinsten Holzsplittern zusammengesetzt, wirkten sie, wie verkleinerte Originale. Ich gesellte mich zu Henry, der versuchte, die auf der Marmortafel zu lesende Schrift zu entziffern, doch wir beide hatten keinen Erfolg und zu allem Überfluß gesellte sich der Museumswächter ebenfalls hinzu und verwickelte uns in ein Gespräch Über SEEFELD, er schien uns von dem Stein weglocken zu wollen, jedenfalls hatte ich diesen Eindruck und auch Henry bestätigte später, so empfunden zu haben. Enttäuscht verließen wir also am späten Nachmittag das Museum und hatten keinen Hinweis darauf gefunden, was das seltsame SchmuckstÜck wohl zu bedeuten habe. "Oben habe ich jedenfalls nichts Aufregendes gefunden, ich kam mir ganz schön kindisch vor, wie ein Kind beim Detektivspiel, das sich irgendein Verbrechen ausdenkt und den Täter jagt!" stellte Mary fest und ihre dunklen Augen blickten in Richtung See, wo jetzt sehr viele Menschen spazierten. Das Wetter war frisch, aber inzwischen trocken. "Und trotzdem hat uns der Besuch etwas eingebracht!" formulierte Henry seine Gedanken. "Vielleicht habt ihr es nicht so recht bemerkt, aber dieser Wächter, Hansen hieß er, hat uns die ganze Zeit beobachtet!" "Ja, und er versuchte, uns von dem Stein wegzulocken." unterstützte ich die Aussage. "Ach, ihr Männer!" Mary schÜttelte den Kopf und wandte sich um. In Richtung MEERHAUS gingen wir davon, bald würden wir zu abend essen...

*

Es war dunkelste Nacht, als es an meiner TÜr klopfte, dann hörte ich Marys Stimme: "Öffne, bitte. Schnell!"

Ich warf mir meinen Morgenmantel um und riß förmlich die Tür auf, davor stand...Mary: "Etwas hat sich an meinem Zimmerfenster zu schaffen gemacht!" "Mary,wir sind im vierten..." Ich kam nicht dazu, meinen Satz zu beenden, in Henrys Zimmer, am Ende des Ganges,fiel ein Schuß. Dann flog die Tür auf und Henry stand - halbnackt - im Gang: "Verflucht, ich habe es verfehlt es ist entkommen!" "Jetzt mal ruhig, beide! WAS ist entkommen Henry, und Mary, was machte sich an Deinem Fenster zu schaffen. Die beiden kamen jedoch nicht soweit, eine Erklärung abgeben zu können, weil der Schuß das ganze Hotel aufgeweckt hatte und sich einige Leute aus ihren Zimmern wagten. Der Direktor kam schnaufend die Treppe hinauf und fragte, noch bevor er zu Atem gekommen war..."Mein Gott, was ist geschehen? Wieso machen sie mitten in der Nacht so einen Lärm?" Sein Gesicht war krebsrot, er mußte nahe an einem Herzinfarkt stehen. Henry übernahm das Wort: "Ein Einbrecher, Mr. Wais, zuerst versuchte er, in das Zimmer dieser Dame zu gelangen, dann in meines. Als er das Fenster öffnete, schoß ich auf ihn", er präsentierte stolz seine 38.er, die er als Detektiv besitzen durfte - wenigstens in England. "... doch ich muß ihn verfehlt haben, er ließ sich rückwärts fallen und entkam in der Dunkelheit!" Der Direktor war empört - so etwas war in seiner ganzen Amtszeit hier noch nicht vorgekommen. "Wir werden das morgen früh die Polizei überprüfen lassen, Ich glaube, heute haben wir uns noch ein wenig Ruhe verdient, hoffentlich UNGESTÖRT!!" Jeder konnte fühlen, daß Wais keinem der drei geglaubt hätte, weil er einfach nicht GLAUBEN WOLLTE, daß jemand aus SEEFELD zu einem verbrechen fähig wäre. Wir waren uns ganz sicher: dem Einbrecher war es um das gefundene Amulett gegangen. Und noch eines schien uns ganz klar zu sein: Hansen, der Museumswächter mußte das Schmuckstück bei unserem Besuch bemerkt haben und... ER WUßTE MEHR DARÜBER!

*

Noch in derselben Nacht untersuchte wir beide Fenster und fanden glibschige Abdrücke großer, klauenartiger Hände darunter. Eine Entdeckung, die uns alle ziemlich erschreckte, denn wir konnten uns nicht vorstellen, worum es sich gehandelt haben konnte. Henry äußerte den Verdacht, der Fremde sei mit nassen Handschuhen hinauf zum Fenster geklettert, was wir als Erklärung vorerst akzeptierten,denn eine andere Möglichkeit blieb uns nicht.

*

In der darauffolgenden Nacht waren wir drei selber unterwegs und es freute mich besonders, Mary dabeizuhaben. Unser Ziel war das Museum für Heimatkultur , hinter dem sich für uns eindeutig mehr verbarg,als ein einfaches Museum - wenigstens Hansen, den wir für den nächtlichen Einbrecher hielten, mußte etwas über unseren Fund wissen. Henry trug das Amulett und beschwerte sich über seine Last, meinte, die Schnur zöge ihm den Hals zusammen. Das Museum war, wie schon erwähnt, zweigeschossig und im unteren Teil gab es nur vergitterte Fenster. Wir hatten jedoch tagsüber eine 4m lange Leiter in die Nähe des Gebäudes geschafft, außerdem hatten wir uns not - dürftig bewaffnet, Mary trug einen kleinen Revolver, den Henry ihr gegeben hatte, Ich einen Stockdegen, Henry die Pistole, die er immer bei sich trug. Wir wußten nicht, ob die nächtliche Aktion gefahrvoll sein würde, wollten aber auf alles vorbereitet ein. Ich kletterte als erster hinauf zu den Fenstern und fand eines offen. Es ließ sich nach Innen aufdrücken und die beiden anderen folgten mit sorgenvoller Miene - es war nun zu spät, umzukehren. In den oberen Zimmern des Hauses war erwartungsgemäß wenig zu finden, weswegen wir uns gleich hinab, in den Raum des Monolithen begaben. Inzwischen stand fest, daß Hansen nicht im Museum war, sondern zuhause, in einer kleinen Hütte außerhalb SEEFELDS, nahe am Meer. Der mittlere Raum wurde durch einige durchs Fenster fallende Lichtstreifen erhellt, der Mond schien in dieser Nacht voll und ungehindert. Der Monolith stand schwach beleuchtet da und schimmerte. Sein Geheimnis offenbarte sich uns so jedenfalls nicht. Henry untersuchte den Stein mit seiner Taschenlampe, einem riesigen Gerät, das gleichzeitig als Schlagstock verwandt werden mochte. Er ging recht geschickt vor und untersuchte jeden Quadratzentimeter des angeblichen Meteoriten, dann schüttelte er den Kopf. In diesem Augenblick stieß Mary, die die Eisenkette und die vier Pfosten, die diese trugen, einen heiseren Schrei aus: "Schaut Euch das an, Zeichen auf den Pfosten!" Tatsächlich waren auf jedem Pfosten zwei verschiedene Schriftzeichen eingestanzt worden und...es waren dieselben, die wir auf unserem Amulett entdeckt hatten. "Ein interessanter und wichtiger Fund!" meinte Henry und stützte sich gegen einen der Pfeiler, der plötzlich wegknickte. Ein schweres Rumpeln erfüllte die Luft und dann sahen wir, woher dieses erschreckende Geräusch stammte: der gewaltige Steinblock war zur Seite geglitten und hatte unter sich eine Öffnung freigelegt unter der eine Treppe zu erkennen war. "Verflucht, langsam wird es zu unheimlich, zuerst dieser verrückte Einbrecher, dann das hier - ich sage Euch eines: laßt uns dieses verdammte Amulett zurück ins Meer schmeissen und vergessen!" das war meine ehrliche Meinung. "Ich fürchte dazu ist es zu spät !" orakelte Mary. Wir haben etwas herausgefunden - ZUVIEL, und das wissen die anderen, wer auch immer sie sein mögen..." Die Resignation in ihrer Stimme war echt. Nur ein Weg blieb uns: wir mussten wissen, was uns bedrohte...und das konnten wir vielleicht am Ende dieses Ganges finden.

*

Es war kalt, so tief unter der Erde. Wir hatten absolut keine Ahnung, wohin wir gingen, vor Henrys Taschenlampe, deren Licht bedrohlich schwach wurde, führte der Gang geradewegs in immer dieselbe Richtung. Dann begann das Rauschen über unseren Köpfen und wir wußten: das waren die Wellen der Nordsee. Eine Angst überfiel uns: was, wenn nun die Flut kam? Henry beruhigte uns: wenn die Wellen schon jetzt über uns waren, konnten sie nicht in den Gang. Dann - endlich - Licht! Der Gang führte nach oben, wo er schließlich auf einer kleinen Insel mündete. Ein felsiges Eiland, bestimmt drei Meilen vom Land entfernt. Und in entgegengesetzter Richtung, auf der See...da bewegte sich mit unendlicher Langsamkeit das gewaltigste Kriegsschiff, das wir je gesehen hatten...

Forts. in GOTHIC 9

JK

à;grumh

LUIERNOISE
BIONIC

"Singen braucht Ihr hier nicht!" wurde uns gesagt, als wir zur Garderobe wollten, um à;GRUMH zu interviewen...man ließ uns nicht passieren. Nungut, dachten wir, erstmal rein in die Halle, doch der Mann an der Kasse konnte den Namen COMMIC ohne Hilfe des Veranstalters nicht auf der Gästeliste finden. Das sind die Augenblicke, in denen man sein Hobby verflucht. Und irgendwie war da schon unsere ganze Kraft gewichen, und als wir dann an diesem Abend des 18.02.91 endlich im Herzen der Rockfabrik Übach-Palenberg standen, von den mißtrauischen Blicken der anderen Gäste getroffen, malten wir uns eine finstere Zukunft aus. Immerhin: pünktlich begannen *LUIERNOISE*, ortsansässige Band, mit ihrer Livepräsentation offensichtlich neuen Materials: golfkriegbezogen stand der Sänger mit ABC-Schutzmaske auf der Bühne und gab ein Brummen und Grunzen von sich, begleitet von den minimalistischen Klängen einer Gitarre und eines Synthies, bisweilen auch von den Samples eines wild geschwenkten CASIO SK-1 (Spielwarenabtlg. KAUFHOF 200,- DM) oder von den Rhythmpatterns desselben. Das Ganze wirkte recht hilflos und als in technischen Pausen mal kurz die Gasmaske übergestülpt wurde, hatte man den Verdacht, der Sänger wolle sich verstecken. Bald funktionierten glücklicherweise auch die Samples nicht mehr und das Gehämmere mit Fäusten, des Synthspielers, ließ einen allmählich kalt - der Mensch stumpft halt ab. Die Frage, die wir uns ob der unartikulierten Schreie stellten, war lediglich, wie es denen auf der Bühne bloß gelang, das Publikum eine halbe Stunde im Saal zu halten. Nach einer kurzen Umbaupause dann *BIONIC*, eine typische Technoband in Unterhemden und knielangen BW-Hosen. Auch typische Besetzung: Ein Mann am Schlagzeug, einer legte die Cassetten ein und spielte den Syntheziser, einer tanzte und sang und das sogar recht mitreissend und gut, sieht man davon ab, daß man vom Text nichts verstand und der höchstens aus fünf Worten pro Song bestand. Der Auftritt war voller Leben, überttaf meiner Meinung nach sogar die Liveshow VOMITO NEGROS, Breaks kamen gut und wurden live gekonnt nachvollzogen. Etwas schade für diese interessante Band fand ich, war die Tatsache, dass das TRAGEDY ▷ FOR YOU ◁ -Thema der letzten FRONT 242-LP zweimal als Normalfassung und zweimal als SID-MD vorkam. Dem Publikum fiel's entweder nicht auf, oder es war egal: die Tänzer im Publikum fieberten in ihrem uniformen Äußeren dem Ideal des Muskelmenschen entgegen. BIONIC setzten gekonnt Samples ein, meist längere am Anfang eines Songs, dann wieder zwischendurch Frauenschreie. Wir hätten gerne mal die Texte gelesen, sprachen nach dem Konzert kurz mit dem Sänger. der dann jedoch nicht zum vereinbarten Interview kam: BIONIC feierten ihren erfolgreichen Auftritt, hatten zum Interview keine Lust. *à;GRUMH* waren sich unschlüssig, welche Songs sie überhaupt spielen sollten: Sie fanden ein unschlüssiges Publikum vor und spielten dann doch, was auf der Cassette war. Gleich von anfang an war die Band viel zu laut, kam nur verzerrt an und die Gitarre störte nur. Irgendwie verschwamm alles, Show gab's keine, abgesehen, von einigen perversen, sexistischen Äußerungen zwischen den Songs - dann, wenn neue Cassetten eingelegt wurden.Wenn das A;GRUMHs Vorstellungen einer WONDERFUL,WONDERFUL WORLD-TOUR 91 sind, dann möchte ich deren wundervolle Welt nicht kennelernen und begnüge mich mit den Songs, die ich von ihnen auf Platte habe, denn da klingen sie um Welten besser. Die Zugabe warteten wir dann leider nicht mehr ab...

JK+HR

